

Bezugspreis:

Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren. Einzelhefte 5 Hg. Druckerei: Ammerstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener**General Anzeiger.****Drei Beilagen:**

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauernfreund.

Neueste Nachrichten.

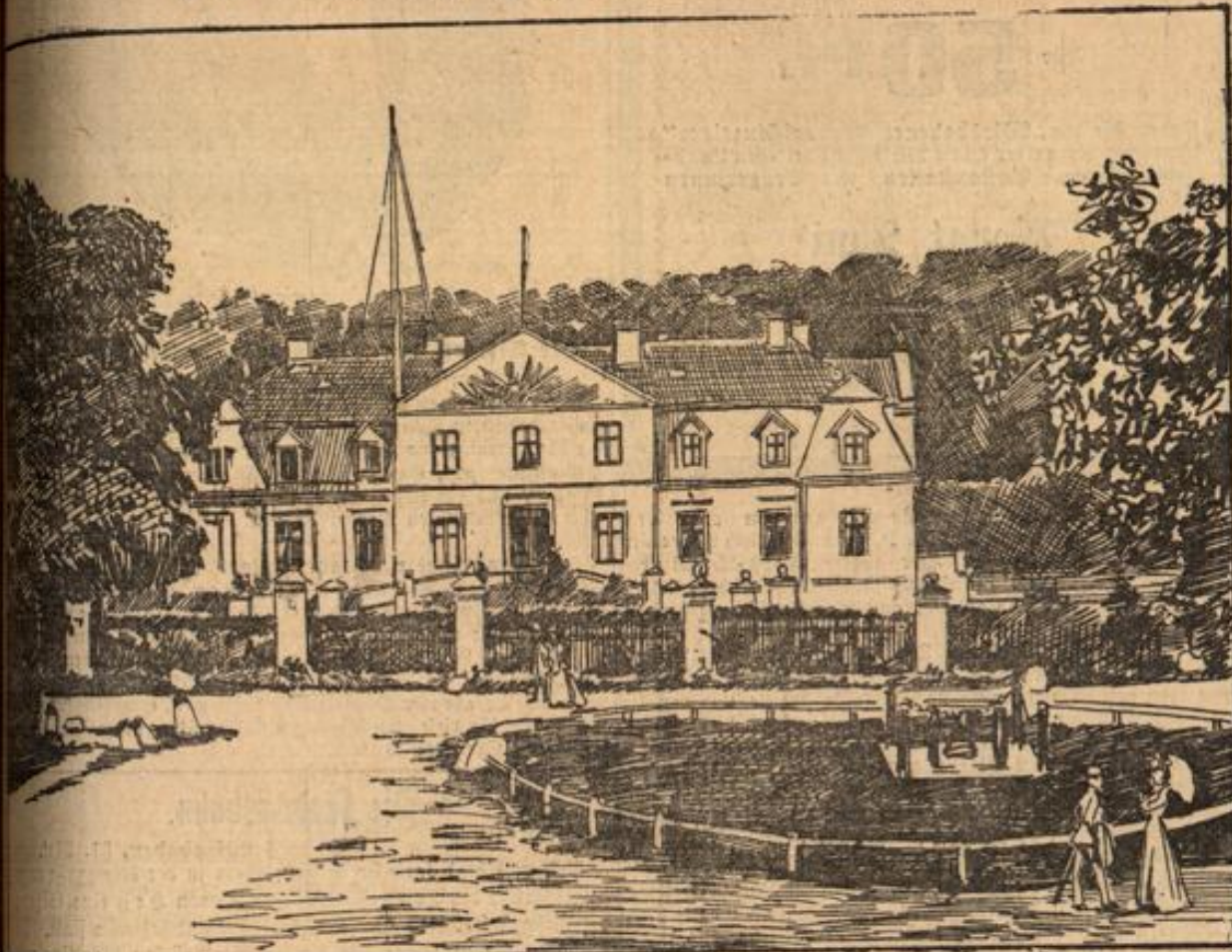
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen und im kleinen Abingen liegt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 126.

Donnerstag, den 1. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Das kaiserliche Schloß Cadinen bei Elbing.

Anfang Juni besucht der Kaiser zum ersten Mal sein Schloß auf dem Gute Cadinen bei Elbing. Das Gut wurde bekanntlich dem Kaiser im vorigen Jahre von dem bisherigen Besitzer Herrn Birkner-Cadinen, der jetzt hier in

Wiesbaden lebt, zum Geschenk übertragen. Das Schloß ist sehr einfach gehalten; für die Anwesenheit des Kaisers wurde es einer gründlichen Renovation unterzogen.

Konferenz für Auswanderungsfragen.

In Hannover fand am 19. und 20. d. M. unter Vorsitz des Professors Kettler die diesjährige Konferenz für Auswanderungsfragen statt, als zweite dieser vom „Verein für Auswandererwohl“ jährlich veranstalteten Konferenzen. Gegenstand der Tagesordnung bildeten die wichtigsten Fragen des Auswandererwesens. Bezüglich der Auswanderung nach unseren Schutzgebieten, die an das Entstehen geeigneter Gesellschaftsunternehmungen gebunden ist, wurde folgende Resolution gefaßt:

Die Förderung aller auf Besiedelung klimatisch geeigneter Theile unserer Schutzgebiete gerichteten soliden Bestrebungen erscheint heute als wichtige Aufgabe der Kolonialpolitik; namentlich ist die Ertheilung von Landkonzessionen an geeignete Unternehmer als ein notwendiges, dem heutigen Stande unserer kolonialwirtschaftlichen Entwicklung entsprechendes Mittel zu bezeichnen, um solche Besiedelung regierungsseitig zu erleichtern, sobald die Ertheilung der Konzession an die Bedingung wirtschaftlicher Gegenleistungen der Unternehmer geknüpft wird.“

Die Konferenz beschloß ferner die Herausgabe eines Jahrbuches des überseeischen Deutschthums, sowie die einer Serie von kleinen, knapp und übersichtlich geschriebenen „Führern für Auswanderer“ über die wichtigsten in Betracht kommenden Gebiete. — Anknüpfend an einen Vortrag des Direktors Doord aus St. Catharina in Brasilien über die Lage der deutschen Niederlassungen in Südbrasilien wurden die Aussichten für deutsche Auswanderer nach diesem Lande besprochen, die allgemein als heute überaus günstige bezeichnet wurden. — Der „Verein für Auswandererwohl“ erstrebt seit einiger Zeit die Schaffung einer Unternehmung, die es ermöglichen soll, die organisierte Auswanderung den Interessen der Fürsorge für Armen- und Waisenkinder nutzbar zu machen. Es handelt sich bei diesem Plane um praktische Ausbildung der Betreffenden zu landwirtschaftlichen Arbeiten und verwandten Handwerken auf

einem Bauernhofe in der Heimath, ihre weitere praktische Ausbildung auf einer Musterfarm in einem geeigneten überseeischen Gebiete und endlich die Ermöglichung für die so Ausgebildeten, in diesem der Unternehmung gehörigen überseeischen Gebiete Landbesitz zu Eigenthum oder in Erbpacht zu erwerben. Die Konferenz hat diesen Plan eingehend besprochen und einstimmig gutgeheißen.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 31. Mai. Deutschland.

Großherzog v. Baden über Kaiser Wilhelm I.

In Pforzheim fand am Sonntag die Einweihung der neuen evangelischen Stadtkirche statt, welcher der Großherzog und die Großherzogin von Baden beizuhnten. Bei dem Festessen hielt der Großherzog eine Rede, in welcher er unter Bezugnahme auf das Jahr 1870 ausführte, es sei nur zu wenig bekannt, was man Kaiser Wilhelm I. Alles zu verdanken habe; es werde vielfach versucht, das Verdienst dessen, was geworden sei, Anderen zu geben; er sei es gewesen, und nur er allein, der den Gedanken fest- und hochgehalten habe, nach dem Siege des Heeres den Gedanken an ein deutsches Reich und an einen deutschen Kaiser. Dieses Vermächtniß Kaiser Wilhelms I. sei es, auf das er heute die Aufmerksamkeit der Festtheilnehmer richten möchte. „Wir wollen es“, so fuhr der Großherzog fort, „hochhalten für alle Zeiten!“ Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß der Großherzog.

Man glaubt, daß diese Worte sich scharf gegen Bismarcks Denkwürdigkeiten aussprechen wollten. Demokratische Blätter weisen dabei noch darauf hin, daß auch das deutsche Volk selbst den Einheits- und Kaisergedanken stets gehegt und gepflegt habe.

Ueber die Stärke der Socialdemokratie

in den verschiedenen europäischen Ländern hat der dänische Sozialist Dr. Lunge eine vergleichende Statistik veröffentlicht. In

Des Frohleichnamstages wegen erscheint die nächste Nummer Freitag.

seinem Heimathlande Dänemark berechnet er die Zahl der Sozialdemokraten auf etwa 90 000. In Norwegen zählt die politische Organisation 11 600 Mitglieder. In Schweden haben die Parteivereine 40 000, die Gewerkschaftsverbände 60 000 Mitglieder. In England besitzen die politischen Organisationen etwa 25 000, die Trade Unions 1 600 000 Mitglieder, die übrigens nicht alle sozialdemokratisch sind. Bei den Wahlen wurden 48 000 sozialdemokratische Stimmen abgegeben. In Belgien wurden bei den Wahlen von 1898 534 000 sozialdemokratische Stimmen gezählt, in Frankreich in demselben Jahre 1 000 000 Stimmen für die vier verschiedenen sozialistischen Richtungen der Marxisten, Brouillisten, Allemanisten und Blanquisten. In Oesterreich wurden bei der ersten Wahl auf Grund des neuen Wahlrechtes etwa 500 000 sozialdemokratische Stimmen abgegeben. In Ungarn ist die Partei, da der politische Zusammenschluß der Arbeiter verboten ist, ausschließlich in Fachvereinen organisiert, deren Gesamtmitgliedszahl auf 200 000 geschätzt wird. In Italien wurden bei den Wahlen im Jahre 1897 137 000 Stimmen abgegeben. In der Schweiz wurden bei den letzten Wahlen 55 000 sozialistische Stimmen gezählt. In Spanien erzielten im Jahre 1898 die Sozialisten etwa 20 000 Stimmen. In Holland erzielte die Partei in den letzten Wahlen 15 000 Stimmen. In Deutschland haben die Sozialdemokraten bei den Reichstagswahlen im vorigen Jahre 2 107 000 Stimmen auf sich vereinigt.

Gestern Vormittag fand auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin vor dem Kaiser und in Anwesenheit der Kaiserin, des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich, des Prinzen Johann Georg von Sachsen und zahlreicher anderer Fürstlichkeiten sowie in Gegenwart fremdländischer Offiziere die große Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Nach Beendigung der Parade um 11½ Uhr setzte sich der Kaiser an die Spitze der Fahnen-Compagnie und geleitete dieselbe nach dem Schloß. An der Seite des Kaisers ritten der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich in der Uniform seines preussischen Ulanen-Regimentes.

In Wieshausen bei Cassel ist am Montag die erste deutsche Colonialschule eröffnet worden.

Wie aus Peking gemeldet wird, wurde der deutsche Gesandte, Freiherr von Heyling, gestern vom Kaiser von China in Audienz empfangen. Er überreichte demselben den schwarzen Adlerorden sowie für die Kaiserin-Wittve zwei in der Berliner Porzellan-Manufaktur hergestellte Girondeln.

Herr Landgerichtsdirektor Rühlert in Darmstadt sendet sowohl dem Mainzer Journal als auch der Frkf. Ztg. ein Schreiben, in welchem er jede gegen ihn erhobene Beschuldigung zurückweist. Das geht gegen ihn eingeleitete Disziplinarverfahren wird schon feststellen, wer im Rechte ist.

Ausland.**Ein gefährliches Lied.**

Charakteristisch, so schreibt man uns aus Breslau, für die Zustände in Oesterreich ist die Censur, welche anlässlich einer Sängerfahrt des Gesangsvereins Breslauer Lehrer nach Brünn dort behördlicherseits an den Liedern für das Festkonzert geübt wurde. Daß man den Breslauer Sängern verbietet, in Brünn „Die Nacht am Rhein“ und „Heil Dir im Siegertranz“ zu singen, ist schon eigenthümlich, mag aber in den dortigen Verhältnissen seine Entschuldigung haben. Unerfindlich aber dürfte der Grund dafür sein, daß die Weisheit der Censur auch das hübsche und harmlose Lied: „Es liegt eine Krone im tiefen Rhein“ für Brünn mit Aht und Bann belegt.

Zwei Sensations-Prozesse.

Im Revisions-Prozess setzte gestern Ballot-Beaupre seinen Bericht fort. Er erörterte besonders, was juristisch gegen das Vorhandensein neuer Thatfachen vorzubringen sei.

Im Prozeß Deroulede wurde gestern Francois Coppée vernommen. Derselbe schilderte Deroulede als den großherzigsten Menschen, den er kenne. Er habe ihm aus der Seele gesprochen, als er mit den Worten: „General, retten Sie Frankreich!“ dem Pferde des Generals Roget in die Zügel griff. Deroulede sei der größte Patriot, Laute Bravourstücke erschallten. Der Präsident verbat sich hierauf jede Manifestation. Zeuge General Serbe, der 1870 Deroulede's Mutter mit ihren kampfbereiten

Lokales.

Wiesbaden, 31. Mai.

*** Residenztheater 1. und 2.** Nachgerade ist über die Zukunft des Residenztheaters genug geschrieben worden. Man weiß, welche Erregung sich vor einigen Monaten der literarischen und kunstfreundlichen Kreise unserer Stadt bemächtigte, als es urplötzlich hieß, der jetzige Leiter desselben, Herr Direktor Rauch, wolle seinen Kontrakt nicht erneuern, es sei überhaupt fraglich, ob das Residenztheater in Folge dessen fortbestehen werde. Glaubte man anfänglich, der Grund der Nichterneuerung des Kontraktes sei in einer gewissen Unfähigkeit des hiesigen Publikums bezüglich des Theaterbesuches zu suchen, so erfuhr man doch bald, daß derselbe ganz anders lag, und schon damals tauchte das Projekt auf, Herrn Direktor Rauch an Wiesbaden zu fesseln und eventuell sogar ein neues drittes Theater zu bauen.

Dieser Plan hat auch, nachdem Herr Kommissionsrath Hasemann, z. Bt. noch in Berlin, durch die Presse anhängend ließ, daß er vom nächsten 1. April ab — da der Kontrakt des Herrn Dr. Rauch bis zum 18. April läuft, wird das Datum auch wohl dementsprechend abgeändert werden müssen — die Leitung des fraglichen Theaters selbst wieder übernehmen, nichts von seiner Größe eingebüßt, im Gegenteil, in den letzten Tagen noch seine Formen gewonnen, so daß wir heute bereits mittheilen können, daß das neue Theater hübsch behaglich, etwa in der jetzigen Größe des Residenztheaters, doch mit 2 Balkons, also insgesamt etwa 800 Sitzen, eingerichtet werden soll. Weder die Platz-, noch was wohl das Wichtigste ist, die Concessionsfrage für dieses neue Theater dürfte Schwierigkeiten machen und eine weitere Rentabilität soll eventuell durch Gastspiele in dem benachbarten Frankfurt herbeigeführt werden.

Hat aber Wiesbaden Raum für 3 Theater? wird Mancher einwenden. Die Frage ist an sich schwierig zu beantworten, wäre es jedoch sofort mit einem kräftigen „Ja“, wenn sich das große Publikum endlich einmal dahin erziehen ließe, nicht nur an pompösen ausgestatteten Opernwerken Gefallen zu finden. Gerade aber unsere Zeit hat viel geschaffen und schafft noch viel, dem eine königliche Bühne naturgemäß verschlossen bleibt. Sollen diese Werke auch dem nach Bildung und Erkenntnis ringenden Volke verschlossen bleiben? Nein. Damit ist allerdings erst die Existenzberechtigung eines zweiten, gewissermaßen nicht abhängigen Theaters hingestellt, noch nicht des dritten. Ob dieses sich seiner Begründung werth zeigt, bleibt der Zukunft vorbehalten, und die Direction des Herrn Rauch giebt die Gewähr, dieser Zukunft mit wagemüthigem Frohsinn entgegen zu sehen.

Er hat seine Erfolge — das muß man bei ihm in erster Linie hervorheben, — nicht auf dem Gebiete der Operette gesucht, ganz davon abgesehen, daß es auch keine Operette mehr giebt. Neben den bedeutendsten Bühnenercheinungen anerkannter Meister — müssen wir an Hauptmann's „Fuhmann Henshel“, an den originellen „Jubelabend“ erinnern? — ließ er die Verfasser besserer Schwaünke zu Wort kommen und ebnete manchem jungen Dramatiker den Weg. Gerade zu letzteren gehört ein großer Muth, glaubt doch draußen die Welt nichts als bestehend anerkennen zu müssen, als was von Berlin kommt. Mit dieser sonderbaren Ansicht verfuhrte Herr Direktor Rauch aufzuräumen, und er hatte die Genugthuung, sein Vermögen auch vielfach von Erfolg gekrönt zu sehen. Daß ihn dabei eine geschickte Hand in der Regie, ein kundiger Blick in der Zusammenfassung seines Schauspiel-Ensembles unterstützte, vervollständigte nur seinen Sieg, den denn auch ein Theil seines Theater-Publikums dadurch noch besonders anerkennt, daß es ja eher ein neues Theater bauen, als ihn nach Berlin ziehen lassen will.

Herrn Rauch's ganze Persönlichkeit bürgt dafür, daß er auf dem einmal betretenen Pfade weiterkriecht. Bant sich daher das hiesige Kunstleben einerseits zu einem zweiten Jahrzehnt aus, so darf Wiesbaden sich andererseits wohl bald auch zu denen rechnen, die auch das junge Schaffen anerkennen und ihm weiter helfen wollen. Mag auch die sogenannte „Moderne“ nicht immer Gutes und Anerkennenswerthes bringen, ein interessanter Reiz in der Kunstentwicklung wird sie immer sein. Daß wir selbst ein wenig Theil nehmen können an diesen Bestrebungen, das wird auch die Aufgabe des neuen Theaters sein.

*** Admiral v. Knorr** ist zu mehrtägigem Curaufenthalte mit seiner Gemahlin hier eingetroffen und hat im Hotel Hohenzollern Wohnung genommen.

*** Aus dem Babelleben.** Der Marine-Intendant und Geh. Admiralitätsrath Herr Franz Hildebrand aus Kiel ist in der Pension Olfert abgezogen.

St. Väterfrequenz. Wiesbaden 46 501, B.-Baden 19 777, Ems 3165, Homburg 1134, Kreuznach 1705, Münster a/St. 417, Schwabach 381.

*** Dienstjubiläum.** Morgen feiert der städtische Polizeibeamte Herr Heil sein silbernes Dienstjubiläum.

*** Concursverfahren.** Ueber das Vermögen des zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Ländereisenführers Heinrich Hasselbach von hier ist am 24. Mai 1899, Nachmittags 4 Uhr das Concursverfahren eröffnet und der Rechtsanwält Dr. Jünger von hier zum Concursverwalter ernannt worden. Concursforderungen sind bis zum 16. Juni 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

St. Direkte Züge Frankfurt-Wiesbaden. Zu dem Ansuchen, daß die neuen Nachmittags-Expresszüge Nr. 61 und 64 in Cassel anhalten möchten, schreibt man uns, daß Mainz-Cassel durch etwa 27 Züge in jeder Richtung Verbindung mit Wiesbaden hat und daß kurz vor und nach den betreffenden Expresszügen Verbindung nach und von Wiesbaden besteht. Die neuen Züge werden namentlich in der Richtung nach Wiesbaden vom Frankfurter Fremdenpublikum mit Vorliebe benutzt, das dadurch auch von dem sonst sehr unangenehmen Ansturm in Cassel bewahrt bleiben möchte.

*** Bahntelegroph.** Eine in Anbetracht der beginnenden Reisezeit besonders dankenswerthe Verfügung hat der Minister der öffentlichen Arbeiten für die preussischen Staatsbahnen erlassen. Dieselbe betrifft die telegraphische Nachforschung nach in den Abtheilen zurückgelassenen Handgepäckstücken. Bisher konnte nach solchen Gegenständen durch die Vermittlung des Stationsvorstehers unter Benützung des Bahntelegraphen eine telegraphische Nachfrage gehalten werden, wofür aber der Passagier eine Gebühr zu erlegen hatte. Jetzt ist nun angeordnet worden, daß fortan der Passagier, der einen Gegenstand im Wagenabtheile vergessen hat und diesen später von einer Station aus reklamirt, nicht mehr die Kosten für die Befuhr der Ermittlung nothwendigen Telegramme zu zahlen hat. Von der Zahlung bleibt er auch befreit, wenn mehrere Telegramme zwischen zwei Stationen nothwendig sind, um das vergessene Gepäck zurückzuerlangen.

*** Kellnerschilder im Rheintal.** In einer der letzten Straßenschilderungen in Coblenz waren die die Posten des Rheintromes vielfach verzerrenden Kellnerschilder „Quater Dats“ Gegenstand einer Verhinderung von grundsätzlicher Bedeutung.

Ein Agent, welcher ein solches Schild von großem Umfange an dem Weinberge eines Bürgers zu Oberwesel hatte anbringen lassen, wurde gleich diesem vom Schöffengerichte zu St. Goar zu 10 M. Geldstrafe verurtheilt. Beide erboben hiergegen Berufung und machten geltend, die Polizeiverordnung habe keine materielle Gültigkeit, weil nach dem Gesetze die Polizeiverordnung eine Wahrung der besonderen Interessen der Gemeinden und deren Angehörigen als Grundlage haben müsse, was in diesem Falle nicht zuträfe. Der Staatsanwalt führte andererseits aus, daß viele Gemeinden und Einwohner des Kreises St. Goar ein Interesse am Fremdenverkehr hätten, welcher sicher nicht gehoben werde, wenn jeder schöne Punkt durch Schilder von Quater Dats, Maggi's Suppenwürze, Döring's Seife mit der Gule u. s. w. verunstaltet würde, und beantragte die Bestrafung der Angeklagten. Die Strafkammer verwarf denn auch die Berufung und legte den Angeklagten die Kosten beider Instanzen auf.

*** Straßenbahn.** Auf behördliche Anordnung wird der Straßenbahnverkehr während der Dauer der Prozeßion am Frohnleichnamstage in der Wilhelm- und Rheinstraße beginnend vom Museum bis zum Luisenplatz und in der Kirchstraße von den Bahnhöfen bis zur Friedrichstraße eingestellt.

*** Aus dem Geschäftleben.** Das rapide Wachsen unserer Stadt bedingt für viele der heimischen Firmen eine erfreuliche Zunahme des Betriebes. Der rührige Geschäftsmann ersaßt mit fundigem Auge die Situation und „dehnt die Räume“, um dem Bedürfnisse entgegenzukommen. Von dieser Ansicht ausgehend, hat eines unserer ersten und beschäftigtensten photographischen Ateliers ein Zweiggeschäft in der Reichstraße 14 eröffnet. Filiale Karl Schipper, Hofphotograph, lautet die wohlbekannte Firma, deren Hauptbetrieb in der Rheinstraße weiter verbleibt. Die Leistungen dieser Filiale sollen den renommierten Ergebnissen des Hauptgeschäftes nicht nachstehen, aber doch im Preise billiger gehalten werden, um dem Atelier den angestrebten volksthümlichen Charakter zu sichern.

G. Sch. Residenztheater. Auf die am Donnerstag und Freitag stattfindenden Vorstellungen „Schlafwagen-Contra-Alleluja“ und „Das Erbke“ (Sartorius: Dr. Rauch) wollen wir nochmals speziell hinweisen, gehören sie doch zu jenen, welche beim Publikum großen Anklang fanden und der Direction stets volle, ja viele ausverkaufte Häuser brachten.

*** Der Männerturnverein** hatte am 1. Pfingstfeiertag einen Familienausflug unternommen, an welchem sich 137 Personen betheiligt hatten. Die Teilnehmer führten um 7.10 mit der Schwalbacher Bahn nach Station Rüdershausen, wo dieselben von dem Turnverein Bahnstättchen empfangen wurden. Es ging nun mit klingendem Spiel durch Rüdershausen, Burgschwalbach, Hohlhaus nach Burg Hohlentel, wo das Frühstück eingenommen wurde. Nach einstündiger Rast wurde der Marsch nach Hahnstättchen fortgesetzt, wo die Ausflügler um 1 Uhr eintrafen. Der Besitzer des Preussischen Hofes hatte Alles zum Mittagstisch vorzüglich vorbereitet und Jeder war mit dem ausgezeichneten und preiswürdigen Essen sehr zufrieden. Bei Tanz und den schönen Vorträgen unserer 80er Regimentsmusik wurde der Rest des Mittags in Hahnstättchen zugebracht, um mit dem Zuge 8.40 nach der Heimath zurückzufahren. Wie sehr sich der Pfingstausflug im Kreise der Mitglieder eingebürgert hat, beweist die starke Betheiligung an demselben. Hoffen wir, daß auch fernere die Veranstaltung des Vereins so zahlreich besucht sein mögen, wie der Pfingstausflug.

H. K. Concerthaus Effghaus. Spanisches Mandolin-Ensemble „Corda“. Wie unsere verehrten Leser aus dem heutigen Annoncentheil entnehmen, wird der rührige Director des Concerthauses „Effghaus“ Herr Carl Wolfert vom 1. Juni an täglich mit außergewöhnlich großen und exquisiten Concerten der spanischen Mandolintruppe „Corda“ (5 Damen und 4 Herren) im National-Cosium aufwarten. Wie wir ferner in Erfahrung bringen, ist diese Truppe unter nicht unerheblichen Kosten — die Truppe kommt aus Budapest — für den Monat Juni verpachtet worden, jedoch unter allen Umständen den Besuchern des Abends genügt und unterhaltende Abende bevorzugen. Das Ensemble wird die Abende auf Mandolinen, Tambourinen, elektrischen Schlitzen, etc. ausfüllen, sowie ferner durch schneidige und chic Costüme dem Publikum imponiren. Es darf daher zu erwarten stehen, daß das Concerthaus Effghaus heuer mehr als je besucht werden wird und unterlassen wir nicht zu sagen, daß hier dem Publikum entschieden eine Stätte gemüthlichen Beisammenseins und des Humors auf das Angenehmste geboten ist.

r. Ob in. ob außer Dienst. Sobald sie den Bahnhof in Uniform betreten, ist den Bahnbeamten jetzt nach einer neuen Verordnung das Rauchen verboten worden. Zuwiderhandlungen sollen scharf geahndet werden.

*** Klostermühle.** Die so herrlich im Thal und Wald liegende, ganz neu renovirte Restauration zur „Klostermühle“ ist zu einem prächtigen Aufenthaltsort eingerichtet worden. Herr Restaurateur Ky versteht es, durch Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke seine Gäste zufrieden zu stellen, und es lohnt sich, morgen, Donnerstag, einen Ausflug zur „Klostermühle“ zu unternehmen, da von 4 Uhr ab die Hofmann'sche Kapelle dort concertiren wird.

*** Deutsche Gesellschaft für Ethische Kultur.** Die dieswöchentliche Sitzung fällt aus.

*** Walthalla-Theater.** Es sei besonders darauf hingewiesen, daß sich heute mit dem gesamten übrigen Repertoire, das so ungewöhnliche Zugkraft ausstrahlt, auch der vortreffliche Humorist Karl Maxstadt vom Wiesbadener Publikum verabschieden wird. Die Abschiedsvorstellung ist zugleich sein Benefiz- und Ehrenabend, wofür sich bereits allgemeines Interesse kundgiebt. Maxstadt wird zum Schluß noch einmal eine exquisite Auswahl seiner besten Vortragsstücke bringen. Auch die schöne Amerikanerin Miss Stone beendet heute Abend ihr interessantes Gastspiel. Morgen debutirt ein vollkommen neues Programm in zwei Vorstellungen.

*** Steuer.** Freitag, den 2. und Samstag, den 3. Juni, haben sich auf dem Steuerbureau einzufinden diejenigen Veranlagten, welche wohnen in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben J. und K.

*** Die Bahaichstraße,** die nach dem Hofe des Hauses Reichstraße Nr. 3 verlegt wurde, kann vom Freitag an wieder benutzt werden.

*** In das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert** wurde ein Badknecht aus Bagen, der an einem laubstumm, auf einer Badknechtfabrik in Jgstadt beschäftigten Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt hat.

*** Aus dem Curhause.** Ab übermorgen, den 2. Juni, beginnt der ausgezeichnete Bilton-Virtuose Herr Berth. Richter, herzoglicher Kammermusiker an der Hofkapelle in Braunschweig, ein mehrtägiges Gastspiel während der Curgartenconcerte.

Hoffentlich hält die gütliche Witterung an und kommt dem am Freitag, den 2. Juni im Curgarten stattfindenden Gartenfest der Curverwaltung zu statten, das aus Anlaß der alljährlichen

Sammlung die Vertreter der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft, sich bei dem Bezirks-Ausschuß die Genehmigung zu erwirken, und die Vorarbeiten zu dem Bahnbau möglichst rasch vorzunehmen. Da diese Genehmigung nach Lage der Sache verlagert wird, steht die baldige Inangriffnahme der Vorarbeiten zum Bahnbau in sicherer Aussicht. Lange und lebhaft wurde die Art der Güter- bzw. die Stückgut-Verladung auf der projektierten Bahn hervor. Herr Stadtrat Weill führt aus, daß es in der Stadt Wiesbaden an Platz für den großen Güterverkehr (Backsteine, Kohlen etc.) auf der Bahnstraße zu bewerkstelligen und könne nur der Marktverkehr bewerkstelligt werden. Herr Wittgen glaubt an vollem Güterverkehr festhalten zu müssen und Herr Graf v. Schlieffen denkt, daß die freie Feld durchschneidend. Das Verladen müßte ausser der Stadt geschehen, auf den Markt in der Stadt sei mit Frachtgütern nicht wohl zu kommen. Herr Stadtrat Weill dagegen denkt sich das Ausladen der Marktwaare an dem zu bauenden großen Marktplatz ganz einfach und leicht. Herr Stadtrat Justizrath Dr. Vergas führt die Gründe an, die den Magistrat bewegen haben, die elektrische Vorortbahn Wiesbaden-Erbenheim auf der Landstraße anzulegen und meint, durch dieses Projekt könne auch der Gemeinderath die besten Rechnung getragen werden, wenn man der Höhe am Josephspital etwa eine Zweigbahn nach Erbenheim gebaut würde. Nach längeren Auseinandersetzungen ergiebt der Direktor der bauenden Gesellschaft, Herr Wolff, das Wort zur Erläuterung seines Projectes. Die Gesellschaft habe ursprünglich andere Linienführung im Auge gehabt, wäre aber den Wünschen der Wiesbadener Stadtbehörde entgegengekommen und beabsichtige, die Straße zu verwenden. Ob aber der Güterverkehr sich bis etwa an die Ringstraße bewerkstelligen ließe, müsse erst eingehend geprüft werden. Im Uebrigen solle in Erbenheim der Großgüterverkehr nach dem Ländchen besorgt werden. Von dort aus sei der Dampftrieb in Aussicht genommen. Das Umladen an dieser Stelle sei nicht schwierig und auch nicht kostspielig (etwa 2 Mark pro Waggon) und habe man in Mainz, Darmstadt mit dieser Einrichtung die besten Erfahrungen gemacht. Die Ergebnisse der diesbezüglichen Verhandlungen zusammenfassend, formulirte Herr Stadtrat Justizrath hierauf eine Resolution, wonach die anwesenden Vertreter der Lokalkommission anerkennen, daß sowohl für die Stadt Wiesbaden, wie auch für das blaue Ländchen eine Bahnverbindung von größtem Vortheil sei, die sowohl einen Personen-, als auch Güterverkehr — und letzterer auch in Wagenladungen dient. Andererseits wurde anerkannt, daß der Güterverkehr mit Wagenladungen bis ins Innere der Stadt mit Rücksicht auf die Stadt Wiesbaden und deren Interesse nicht ausführbar, der Güterverkehr vielmehr auf den Marktverkehr zu beschränken sei. Es wurde deshalb beschlossen, die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft zu ersuchen, bei Aufstellung des Planes zu prüfen, ob es zu ermöglichen wäre, den größeren Güterverkehr einzurichten eventl. durch Anlegung besonderer Ausladeplätze außerhalb der Stadt. Auf Antrag des Herrn Stadtrat Weill wurde die Resolution einstimmig angenommen, wobei die Vertreter des Ländchens (besonders auch der Rgl. Landrath), wie die Magistratsmitglieder nicht mitstimmten. Die Resolution soll einer demnächst unter dem Vorsteher des Herrn Graf v. Schlieffen in Erbenheim stattfindenden Sitzung der verschiedenen Kommissionen zur Verathung und Beschlussfassung vorgelegt werden. Alles in Allem ist durch die gestrigen Verhandlungen die Angelegenheit der vielbesprochenen Ländchenbahn ungemein gefördert worden, und es steht deren Ausbau nunmehr weit sicherer als je zuvor.

Zum Schluß kam auf Anregung des Herrn Konsistorialrath Jäger noch das Projekt der Bierstadter Bahn zur Verathung. Allgemein glaubt man, die Ländchenbahn nicht der Bierstadt führen zu dürfen, für letzteren Ort vielmehr eine eigene Linie schaffen zu sollen. Nachdem dann noch die Antwort des Herrn Polizeipräsidenten Prinzen von Ratibor auf die Eingabe in Bezug der Handhabung der Polizeiverordnung hinsichtlich des Besprechens des Fußsteigs durch die Marktweiber in Verlesung und Besprechung gekommen, schloß der Vorsitzende gegen 11 Uhr die Sitzung.

Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau.

Wiesbaden, 31. Mai.

Es wurde über einen Antrag v. Langschwalbach s. Verhandelt, bei der Eisenbahn-Verwaltung dahin vorstellig zu machen, daß auf Station Langenschwalbach Sonntagskarten in der Richtung Diez und Wiesbaden ausgegeben werden. Der Antrag wurde aber abgelehnt. Verschiedene Redner sprachen sich dabei überhaupt gegen die Einführung von Sonntagskarten aus, weil die Bewohner der kleinen Städte ohnehin oft genug die größeren Städte aufsuchen, um dort Einkäufe zu machen, und man dies nicht noch durch Sonntagskarten unterstützen solle. Beschlossen wurde ein Entreten für den baldigen Bau der Elbachtalstraße. Ebenso soll ein Antrag auf Aufhebung der Anerkennungsgeld für Andauer an Straßen, die nach 50 Pfg. beträgt, befürwortet werden. Weiterhin gelangte ein Antrag zur Annahme, der eine Erhöhung des Marktpreisverzeichnisses, mit dem Wanderlager seitens der Gemeinden herangezogen werden können, verlangt, sodann ein Antrag auf Unterstützung aller Bestrebungen, die darauf zielen, die Schädigungen des Mittelstandes durch die großen Warenhäuser entgegenzutreten.

Das Mitglied des Centralvorstandes Dienbach s. Höchst dem schließlich Veranlassung, den Centralvorstand gegen die Annahme der Räumlichkeiten in Schutz zu nehmen, worauf der Vorsitzende die Verammlung mit dem Wunsche schloß, daß man in Eile mit der Arbeit weiter arbeiten möge.

hier tagenden IV. Hauptversammlung des Verbandes selbstständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands anderaumt worden ist. Wisbady und Capitän Jersch werden diesmal mit dem Riesenballon „Kosmin“ aufsteigen. Passagiere wollen sich an der Tageskasse melden. Das Programm des Feuerwerks wird wieder sehr brillant werden. Auf vielseitigen Wunsch ist das große Effekttüch „Der Ausbruch des Vulkans“ mit laufenden Lavaströmen und Auswurf großer Feuermassen in daselbe aufgenommen. Ferner n. A. ein großer Raddampfer in Lichterfeuer, ein Kapitalhirsch in natürlichen Bewegungen auf dem Seile u. v.

Am Samstag dieser Woche steht ein ganz besonderer geselliger Genuß im Gartengarten bevor, da während des Abends-Concerts das neue Wiesbadener Solo-Quartett bestehend aus den Herren: Hans Schub, Ernst Müller, Carl Gerhardt und Martin Müller mitwirken wird.

Der Männergesangsverein „Cäcilia“ hält am 4. Juni d. J. von Nachmittags 3 Uhr ein Waldfest auf dem Spielersdorf ab. Wir wollen nicht versäumen, auch an dieser Stelle auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen, da die Festlichkeiten der „Cäcilia“ von jeder sich großer Beliebtheit erfreuten. Für Unterhaltung, wie Gesang, Musik, Vorträge, Tanz und Kinderspiele ist seitens der Vergnügungscommission in ausreichendem Maße Sorge getragen, so daß wieder jedem Besucher recht vergnügliche Stunden in Aussicht stehen. Auch werden zwei Vömmchen zur Verlosung gebracht.

Preis-Ausschreibung. Die von dem Männergesangsverein Rambach auf dem Gesangs-Wettstreit zu Kreuznach errungenen Preise, 2. Preis und Ehrenpreis, sind auf einige Tage in dem Schaufenster des Goldarbeiters Schäfer (vormals S. Nieding), Ecke der Bärenstraße und Häfnergasse, ausgestellt.

Der „Christi Verein junger Männer“ feiert am Sonntag den 4. Juni sein 8. Jahresfest. Festgottesdienst: Vormittags 10 Uhr in der Marktkirche, Nachfeier: Nachmittags 3 Uhr im Ev. Vereinshaus, Platterstraße 2. Jedermann ist hierzu freundlich eingeladen. Näheres siehe Annoncen.

Gewerbegerichtssitzung vom 30. Mai. Vorsitzender Herr Beigeordneter Mangold. Der Domenschneider Dreier klagt gegen den Damenschneider M. Wiegand auf einen rückständigen Lohn von Mark 23.20, wogegen Beklagter einen Schadenersatzanspruch von 12 Mark geltend macht, der ihm durch eine verdorbene Arbeit erwachsen sein soll. Kläger erklärt sich bereit, die verdorbene Arbeit zurückzunehmen, wenn Beklagter dieselbe so übergebe, wie Kläger sie abgeliefert habe. Die Parteien einigen sich schließlich dahin, daß Beklagter an Kläger 10 Mark zahlt und ihm den Stoff des Jaquettes, nach Abnahme des seidenen Futter und des Sammtreagens überläßt. Damit sind alle aus dem Arbeitsverhältnis entspringenden Ansprüche erledigt. Das am 31. April gegen den Beklagten ergangene Versäumnisurtheil wird aufgehoben, die Kosten desselben hat Beklagter zu tragen.

Aus der Magistratsitzung vom 30. Mai.

Da die Arbeiten am Volksgartengarten an der Gustav-Adolfstraße so gefördert werden, daß derselbe voraussichtlich am 1. Oktober eröffnet werden kann, hat der Magistrat beschlossen, die Stellen dreier Kindergärtnerinnen öffentlich auszu-schreiben.

Auf der am 2. und 3. Juni hieselbst stattfindenden Versammlung des Verbandes selbstständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands wird der Magistrat durch Herrn Stadtrat Kalle vertreten sein.

Die Lieferung der Zimmerarbeiten für die neue Töchterchule am Marktplatz wurde auf Antrag der Bau-deputation der Firma Georg Rodenmeyer in Würzburg in engerer Submission übertragen, nachdem in der vorher-gegangenen öffentlichen Submission kein für die Stadt annehmbares Angebot abgegeben worden ist.

Das mit der Universalerbin des verstorbenen Herrn Dr. Vertram getroffene Abkommen über die Abtretung des zur Erweiterung des Bismarckringes nöthigen Geländestreifens, gelegen in dem Distrikt „Drei Weiden“, zwischen Dohheimerstraße, Bismarckring und Vertramstraße, hat die Genehmigung des Magistrats erhalten, so daß nunmehr dem Ausbau genannter Straße und der Einlegung der Bahngeleise in dieselbe nichts mehr im Wege steht.

Wegen des überreichen Materials, das in einer Sitzung nicht erledigt werden konnte, muß am nächsten Samstag abermals eine Magistratsitzung eingeschoben werden.

Der allgemeine Ladenschluß in Wiesbaden.

Man schreibt uns von geschätzter Seite:

In Nummer 124 Ihres geschätzten Blattes vom 30. Mai findet sich ein Abdruck „Berliner politische Nachrichten“, welchem zu widersprechen ich für meine Pflicht erachte.

Wie in der am Donnerstag, den 25. Mai im Saale des katholischen Lesevereins stattgehabten Versammlung, behufs Besprechung der gesetzlichen Regelung des Ladenschlusses sowohl von dem Vorstände des Vereins selbstständiger Kaufleute, als auch von den übrigen Rednern betont wurde, ist das Bedürfnis nach Einführung einer obligatorischen Ladenschlußstunde ein allgemeines und läßt sich wie die Erfahrung gelehrt hat, nur auf gesetzlichem Wege erreichen.

Wenn nun einige, vielleicht gar nicht von dem gesetzlichen Ladenschluß betroffenen Elemente in der Einführung einer allgemeinen Ladenschlußstunde einen unberechtigten Eingriff in die persönlichen Freiheiten des einzelnen Gewerbetreibenden erblicken wollen, so ist dieses meines Erachtens doch etwas sehr über das Ziel hinaus geschossen. Das Bedürfnis nach einer gewissen Ruhezeit ist anerkannt allgemein, und ist es ein eigenthümlicher Widerspruch, wenn der betreffende Artikelschreiber sagt, es sei notwendig gewesen, auch den Angestellten des Handelsgewerbes die Wohlthaten der Arbeiterschutzesgebung zugänglich zu machen und dies sogar noch ausdrücklich betont, indem er erwähnt, es sei bisher von keiner Seite Widerspruch erhoben worden. Der betreffende Artikelschreiber, der jedenfalls von einseitigem, parteipolitischen Standpunkte ausgeht, hat jedenfalls sehr wenig Fühlung mit kaufmännischen Kreisen, sonst müßte er wissen, daß die Angestellten des Handelsgewer-

bes nicht für sich eine frühere Ruhepause beanspruchen, als solche ihrer Prinzipalität zu Theil werden kann.

Es wird von Seiten der kaufmännischen Vereine stets betont, daß sie in allen Standesfragen möglichst Hand in Hand mit der Prinzipalität gehen wollten und hat aus diesem Grunde auch der Verein für Handlungscommiss von 1858, in Hamburg, welcher unter etwa 58 000 Mitgliedern eine sehr große Anzahl kleine und große Geschäftsinhaber vereinigt, nach einer sorgfältig veranstalteten Enquete die Ueberzeugung gewonnen, daß durch Einführung des Ladenschlusses eine wesentliche Beseitigung der davon betroffenen Geschäftsstrafe nicht stattfinden würde. Soviel sich bis jetzt überblicken läßt, geht die ganze Agitation gegen die gesetzliche Regelung des Ladenschlusses fast nur von der Colonialwaaren- und Cigarrenbranche aus, während die Anhänger dieser gesetzlichen Regelung des Ladenschlusses die Anschauung vertreten, daß man auch dem kleineren Geschäftsinhaber genau so seine Ruhe gönnen solle, wie den Inhabern größerer Handelshäuser und deren Angestellten.

Weiter aber stehen die Anhänger der Ladenschlußstunde auf dem Standpunkte, daß durch Einführung einer gleichmäßigen Ladenschlußzeit der Consum durchaus nicht beeinträchtigt würde, sondern daß während der eigentlichen Geschäftszeit ein vermehrter Andrang der Kundschaft, also ein lebhafterer Geschäftsgang eintreten würde.

Vielfach wird von der Gegenpartei behauptet, daß der sogenannte kleine Mann gewohnt sei, Abends nach 8 Uhr seine Einkäufe zu machen. Wer schon längere Zeit in Geschäften thätig war, deren Kundschaft fast ausschließlich aus Arbeiterbevölkerung besteht, der weiß, daß gerade diese am allerleichtesten zu bewegen ist, ihre Einkäufe frühzeitiger zu machen, zumal da heute ja fast die ganze Arbeiterkundschaft schon um 6 Uhr Feierabend hat, und von 6 bis 8 Uhr noch sehr viel Zeit zum Einkäufen verbleibt. Die Leute wissen sehr genau, daß sie heute auch nach 8 Uhr Einkäufe machen können, und deshalb kommt es vor, daß manch Einer, anstatt von seiner Arbeitsstelle um 6 Uhr nach Hause zu gehen, erst noch einen Schoppen trinkt, unter Umständen den Tagelohn vertrinkt, und sich dann bei den kleineren Spezerei-Händlern auf's Borgen verlegt. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, dürfte sogar die Einführung eines gesetzlichen 8-Uhr-Ladenschlusses sowohl den Arbeiterfamilien als auch den kleineren Geschäftsleuten nach Jahr und Tag als eine große Wohlthat erscheinen; Diejenigen aber, welche sich so gerne als kleine Geschäftsleute bezeichnen, es aber sehr oft nicht sind, mögen bedenken, daß ein allgemeiner Ladenschluß, der um 8 Uhr eingeführt, mit der Zeit diesen größeren Geschäften Veranlassung geben wird, auch schon um 7 Uhr zu schließen, und daß ferner die großen Geschäfte in der Regel ihre Geschäftstotalitäten später öffnen, wodurch wiederum den kleineren Geschäften Gelegenheit genügend geboten ist, auch von der Kundschaft der sogenannten Großgeschäfte zu profitieren.

Nachklänge zum Kasseler Gesangs-Wettstreit.

Wg. Wiesbaden, 31. Mai.

Im Anschlusse an meine beiden Berichte bemerke ich noch, daß am Sonntag bei schönem Wetter und klarer Luft ein allgemeiner Ausflug nach Wilhelmshöhe stattfand. Tausende wanderten auf der „Eisenbahn“ hinaus in die frühlingsfrische, herrliche Natur und wir Fremden waren starr vor Staunen über die einzig dastehenden colossalen Bauwerke des Hercules und der Wasserkräfte. In größeren und kleineren Gruppen aus den verschiedensten Theilen unseres geeinten Vaterlandes zusammengefaßt, standen sie da, die frohen Sänger und brachten ihren Enthusiasmus in deutschen Liedern zum Ausdruck. Es soll nicht unterlassen werden, anzuerkennen, daß Kassel sich als eine Feststadt für feste größeren Stil glänzend gezeigt hat. Eine Festhalle, so groß, praktisch, akustisch und glänzend decorirt, wie selbst Altmeister Wöllner noch keine gesehen hat, so lauten seine eigenen Worte bei einem Gabel-frühstück für die Presse. Bei derselben Gelegenheit erklärte unser Oberpräsident von Redlich-Trübschler, ein ausgezeichnete Redner und warmführender, daß deutscher Mann, daß das schöne Fest ein Werk der Kasseler Bürgerschaft sei und daß er von demselben absichtlich jeden bürokratischen Anstrich ferngehalten habe und der lebhaft beglückte, lebenswichtige Herr von Bersall-München erhoffte von diesem Wettstreit eine mächtige Anregung für den deutschen Männergesang. Es war eine Lust zu sehen, wie bei dem Kaiser-Sängertag aller Klassenunterschied geschwunden schien. Kaiser, hohe Beamte, ergrante, bedeutende Künstler, wie Reinecke, Scholz, Müller, Richard Strauß u. A. und das deutsche Sängervolk schienen ein Herz und eine Seele. Hoffen wir, daß auch dieser Geist der Einmütigkeit wenigstens im Werke gute Früchte trage. Eine musterhafte Ordnung in der Halle und in der Stadt ohne Gensdarmarie, dieselbe war fast nicht zu sehen beim eigentlichen Feste, freundliches Entgegenkommen, gute, preiswerthe Quartiere, deren Preis von der Stadt festgelegt war, flotter Verkehr, das Alles waren Früchte einer ausgezeichneten Organisation. Ich habe auf's Neue bestätigt gefunden, daß nichts mächtiger unsere Seele ergreift, als der Männerchor von einer entsprechenden Anzahl Männer zum Vortrag gebracht, nur sollten alle Sänger den Intentionen Sr. Majestät entsprechend mithelfen, daß sich größerer Eifer zeigten. Auffallend und bedauerlich war es, daß Frankfurt, Mainz und Wiesbaden nicht vertreten waren. Ich habe bei Gelegenheit in Kassel bemerkt, daß die Furcht und Zurückgehaltenheit, aber für uns Wiesbadener müssen wir anerkennen, daß wir zum Theil nicht auf der Höhe der Leistungsfähigkeit der Vereine stehen, die dort vertreten waren, wenigstens der meisten. Es fehlt an Tonfälle und musikalischer Durcharbeitung. Leider ist in unseren Vereinen eine betrübende Raubheit zu constatiren. Kaum die Hälfte in allen Vereinen sind gewissenhafte Sänger und die übrigen bilden einen lästigen Ballast, besuchen keine Proben, nehmen den Fleißigen die Lust und verbittern Dirigent und Vorstand das Leben. Die wirklich fleißigen Sänger, die von der hohen Bedeutung des deutschen Liedes für Volk, Familie und den Einzelnen überzeugt sind, sollten sich zusammenrücken und thätig studiren, daß in vier Jahren auch die Wiesbadener Farben ehrenvoll vertreten sind.

Außerdem gebe ich der Wiesbadener Sängerschaft anheim, darüber nachzudenken, ob es uns nicht möglich sein dürfte, das nächste Kaiser-Singen hierher zu bekommen. Da Sr. Majestät Herz warm für Wiesbaden schlägt, so dürfte es unter Umständen nicht so sehr schwer sein,

einen Erfolg in dieser Hinsicht zu erzielen. Bei der allgemeinen Begeisterung für dieses Fest halte ich ein finanzielles Risiko für ausgeschlossen. Der Unterzeichnete wird demnach einen ausführlichen Vortrag über die Kasseler Sängertage halten, um durch das lebendige Wort den Wiesbadener Sängern ein recht anschauliches Bild von diesem jeden Sänger interessirenden Fest zu geben.

Aus dem Gerichtssaal.

II Strafkammer-Sitzung vom 31. Mai.

Drum prüfe, wer sich ewig bindet. Der Tagelöhner Heinrich Friedrich L. von Caub lebte seit langem schon mit seiner Frau, welche ihm seit 15 Jahren angetraut ist und ihm 5 heute noch lebende Kinder geschenkt hat, in fast ständigem Jont und Hader. Bis endlich die Frau Scheidungsklage wider ihn einreichte und auch kürlich die Trennung ihrer Ehe durchsetzte. Am letzten Oftersonntag, Morgens um 8 Uhr schon besuchte der Mann — er ist stark dem Trunke ergeben — eine Wirthschaft. Er war dabei in Erfahrung gebracht haben, daß seine Frau kurz vorher mit einem Metzger ziemlich intim verkehrt habe, dadurch in großen Zorn gerathen sein und hat dann daheim seine Frau schwer mißhandelt, indem er sich ihr Haar um die linke Brust wickelte, mit der Rechten unausgesetzt auf ihren Kopf einschlug. Sie würgte und sie so lange auf eine Treppenhufe aufstieß, bis sie aus einer tiefen Kopfwunde blutete. Als L. sich auch an seinem Töchterchen vergreifen wollte, intervenirte zu dessen Gunsten ein eben die Straße passirender Soldat. Die Wuth L.'s lenkte sich nun gegen diesen. Er drang mit einem geöffneten Taschenmesser auf ihn ein und es wurde wohl zu einem zweiten blutigen Rencontre gekommen sein, wenn nicht der Soldat ihm ausgewichen wäre. Lang steht heute unter der Anklage der vorläufigen Körperverletzung mittelst des Lebens gefährdenden Behandlung, sowie des Gebrauches eines Messers beim Angriff auf einen Menschen, doch wird er von dem zweiten Theile der Anklage freigesprochen, während im Uebrigen eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten über ihn verhängt wurde.

Handel und Verkehr.

* Wiesbaden, 31. Mai. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — R. bis — R. Hafer 100 kg 15.80 M. bis 16. — R. Hen 100 kg 4.40 M. bis 6. — M. Stroh 100 kg 3.20 M. bis 4. — R. — Angefahren waren 10 Wagen mit Frucht und 26 Wagen mit Heu und Stroh.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	
	vom 31. Mai 1899	
Oester. Credit-Action	223 —	223 —
Disconto-Commandit-Anth.	197.90	197.90
Berliner Handelsgesellschaft	172 3/4	172.80
Dresdner Bank	164 —	164.10
Deutsche Bank	210.70	210.60
Darmstädter Bank	154 1/4	154.30
Oesterr. Staatsbahn	152 1/2	152 1/2
Lombarden	26 —	26.10
Harpener	204 —	203.20
Hibernia	220.20	219.60
Gelsenkirchener	205 —	205 —
Bochumer	283 1/4	284 —
Launahütte	271 1/2	270.90

Tendenz: fest.	
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100.70
„ „ 3 %	91.90
Preuss. Consols 3 1/2 %	100.70
„ „ 3 %	91.90

Bank-Diskont.

Amsterdam 2 1/2	Berlin 4	(Lombard 5)	Brüssel 3 1/2
London 3	Paris 3	Petersburg und Warschau 4 1/2	Wien 4 1/2
Italien Pl. 5	Schweiz 4 1/2	Skandin. Plätze 5 1/2	Kopenhagen 5 1/2
Madrid 5	Lissabon 4		

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 31. Mai. Die gestrige große Frühjahrs-Parade auf dem Tempelhofer Felde fand einen glänzenden Abschluß durch die Paradafabel im Weißen Saale des königlichen Schlosses und durch die Galavorstellung im königlichen Opernhaus. Während der Tafel, an der außer dem Kaiserpaar sämtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Minister und die Generalität theilnahmen, erbot sich der Kaiser zu einem Trinkspruch auf Kaiser Franz Josef und sein Haus. In dem gestrigen Tage erblickte er einen neuen Beweis für die treue alte Waffenbrüderschaft, die beide Heere und beide Häuser verbinde. Erzherzog Franz Ferdinand erwiderte sofort mit einem Toast auf den Kaiser und die Kaiserin, indem er seinen Dank aussprach, für den ihm hier zu Theil gewordenen Empfang.

* Berlin, 31. Mai. Der Lokal-Anzeiger meldet aus dem Haag: „Auf den Wunsch des hiesigen Ministers des Auswärtigen mußte der für gestern Abend angesagte Vortrag des armenischen Gelehrten Minas Tschakerian ausfallen. Man vermuthet, daß dieser Vortrag, welcher durch Vorführung interessanter photographischer Aufnahmen erläutert werden sollte, ausfiel, weil die türkischen Delegirten Anstoß daran nehmen könnten.“

* Wien, 31. Mai. Es verlautet bestimmt, daß Graf Thun heute dem Kaiser sein Demissionsgesuch für sich und alle Mitglieder des Cabinets überreichen wird. (Es wird auch endlich Zeit!) Andererseits verlautet, Goluchowsky habe einen neuen Einigungsversuch zwischen Thun und Szell angebahnt.

* Budapest, 31. Mai. Auch hier liegen zuverlässige Meldungen vor, wonach Coloman Szell in Wien heute oder in den nächsten Tagen demissioniren werde. Der Kaiser wird jedenfalls die Demission Szell's nicht sofort annehmen.

E. H.

Bitte Freitag Abend 10 Uhr
am bekannten Ort. 4450*

Ein Dienstmädchen
gesucht. Drahtstraße 25,
Hinterb. Part. 4482

Ein junge gebild. Frau
trägt Damen besser Stände
ihre Dienste in Pflege und Ge-
sellschaft, event. Massage, f. Tages-
stunden an Aufträgen schriftlich
unter B. 4203 an die Expedi-
tion dieses Blattes. 4403*

Wir suchen einen tüchtigen
zuverlässigen **Milch-
kutscher** gegen hohen Lohn.
Nur solche — ev. auch verheir-
athete — mit best. Empfehlungen
wollen sich melden. 4402*

Gebr. Lendle, Meidstr. 26.
Aloisstraße 6, Neubau, Tag-
elöhner gesucht. 4401*

Ein Etagenhaus
in Mainz in der Nähe des
Bahnh., mit Thierfähr, Kellerräumen
für 70 Stck, worin schon lange
Jahre Weinhandlung betrieben
wird, kann sofort verkauft oder
verpachtet werden, hier oder auch
auswärts durch Stern's Im-
mobiliens-Agentur, Goldgasse 6.

Zuverlässige
Zeitungsträgerin
sofort gesucht.
General-Anzeiger.

Möbliertes Zimmer
sofort gesucht. Offerten mit
Preis unter J. K. 300 an
die Exped. des General-Anz. *

Preis 40 Pf.
or. Stück

Das Beste, und
Erfolgreichste was
Daraus zur Pflege
der Haut, und was
Mütter zum
Waschen der Kinder
verwenden können.
Erhältlich überall.

mit der Eule.
Auch kurzweg Eulen-Seife genannt.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan
der Strecken von und nach Wiesbaden
(Die Schnellzüge sind fett gedruckt.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5.40† 6.15 7.03 7.25 8.20 8.50† 10.22 11.05 11.58 12.35 1.00 1.50 2.20 2.45 3.35† 4.07 5.00 5.09† 6.02 7.35 7.00 7.40† 8.15 9.05† 9.40 9.55† 10.05 10.55	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahnhof)	5.20† 6.44 7.29 8.17 8.37 9.15 10.04 11.07 11.4 12.17† 1.11 1.39 2.32† 3.0 3.13 3.59 4.47 5.27 6.0 6.43 7.15† 7.46 8.47† 9.3 9.46† 10.43 11.38 12.23
† Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.

5.05 7.10 8.50† 8.50 9.35 10.48 11.25 12.40 1.18 2.25† 2.35 3.45† 5.09 5.39 6.30† 7.39 8.32† 10.30† 11.58	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahnhof)	5.22 6.30† 7.45† 8.50 10.32 11.42 12.25† 12.55 3.15 4.30† 5.56† 6.30 6.55 8.14† 8.32 9.34† 10.07 11.07† 11.24 12.15
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.

5.27 5.40 11.55 2.53 5.00 5.47† 8.15	Wiesbaden- Niedernhausen- Limburg (Hess. Ludwigsb.)	5.01† 7.00 10.15 1.37 4.29 7.15 8.35 9.49
* Nur werktags.		* Nur Werktags.

7.10 8.35† 11.17 2.10 5.19† 4.10 7.12† 10.55† † Nur bis L.-Schwalbach. † Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus. ‡ Sonntag u. Mittwoch u. Samstag h. Chausseebau.	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Dietz - Limburg. (Rheinbahnhof)	5.15† 5.39 6.50 7.55† 10.16 12.28 3.42† 4.53 6.25 7.57† 9.42 11.30† † Nur v. L.-Schwalbach. † Sonn- und Feiertags von Zollhaus.
--	--	--

Biebricher Local-Dampfschiffahrt
(August Waldmann)
im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.
Sommer-Fahrplan ab 1. Mai 1899.
Von Biebrich nach Mainz: 8⁴⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11⁴⁰ 12⁴⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰
5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 8⁴⁰ 9⁰⁰
An u. ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof Mainz je 15 Min. später.
Von Mainz nach Biebrich: 8⁴⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11⁴⁰ 12⁴⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰
4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰
An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Min. später.
* Nur Sonn- und Feiertags.
† An Wochenenden ab 1. Juni.
Bei günstiger Witterung außerdem Extratouren. Extraboote für
Belasteter.

Zu haben
inden meisten Colonialwaaren-
Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

35/29

Ratten Großer Erfolg wird
erzielt mit Hermann
Mäuse Musche's Ratten-
Hamster Confect. Tödtet ab-
solut sicher alle Raga-
thiere. Alle anderen
Mittel weit übertrifft. Beweis,
die vielen Dankschreiben. Paket
25, 50 u. 100 Pfg. Recht nur mit
Firma Herm. Muscho, Magde-
burg. Hier bei W. Graefe,
Drog., Webergasse 37. 1818b

Jahresfest
des
Christl. Vereins junger Männer
Sonntag, den 4. Juni 1899.
Festgottesdienst: Vormittags 10 Uhr in der Markt-
kirche; Herr Pfarrer Conrad aus Haiger.
Nachfeier: Nachmittags 3 Uhr im Ev. Vereinshaus,
Platterstraße 2.
Programme zur Nachfeier à 50 Pfg. bei
den Herren Kaiser, Platterstraße 2, und Haxel, Well-
rißstraße 17. 4404*

August Müller
Charlotte Müller
(geb. Eulberg)
Vermählte.
1979
Assmannshausen, den 31. Mai 1899.

Familien-
Nachrichten
jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Ver-
mählungen, Todes-Anzeigen u. in Wiesbaden
und Umgegend
werden zuerst publiziert
und finden allgemeine und zweckmäßige Ver-
breitung durch den
Wiesbadener General-Anzeiger
Derselbe bringt als amtliches Organ der
Stadt Wiesbaden stets alle bis zum Mittag erfolgenden
Anmeldungen beim hiesigen königlichen Standesamt
noch am selben Nachmittag zur Veröffentlichung;
alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus
dem „General-Anzeiger“ ab.

Süßrahm-Cafelbutter
erster Raffinerien, täglich frisch.
Pfund 92 Pfg. incl. neuen 50 Pfd.-Kübeln.
Eingelne Pfünde 95 Pfg.
Lebensmittel u. Wein-Consum- u. Versand-Geschäft
der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Capellenstraße 89. Fernsprecher 275.
4405
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49. — Telephon 414.
Cassel, Oberste Gasse 4, nahe Königsplatz. Telephon 473

In Eispackung.
20 Pf. Cablian, im Aufschnitt, 25 Pf.
2 Pf. Große Schellfische 25 Pf.
J. Schaab, Grabenstr. 3.

67/221
32 Pfg. Aelter Malzkaffee mit Zug.: 32 Pfg.
1.00 „ Aelter v. g.: 32 Pfg. Caffe per Pfd. 1.20 bis 2.00
1.50 „ Garant. reiner Holl. Cacao per Pfd. 2.00 bis 2.40
26 „ Zucker gem. v. Würfelraffinade 28 bis 30 Pfg.
4 „ Braunsch. Cichorie 5 Pakete — 18 Pfg.
22 „ Suppen- u. Gemüsenudeln bereite 20 Pfg.
24 „ Bruchmaccaroni, Reiner Weizengries 5. 5 Pfd. 18
12 „ Garant. gutkoch. Hülsenfrüchte, Reis u. Gerste
12 „ Türk. Pflaumen pr. Pfd. 15, 20 bis 40 Pfg.
45 „ Amerik. Ringäpfel pr. Pfd. 50 u. 60 Pfg.
22 „ Fst. gem. Marmelade, 10 Pfd.-Eimer M. 2.00
20 „ Vorzügl. Limb. Mag. Käse gg. pr. Pfd. 20 Pfg.
35 „ Vorzügl. Salatöl pr. Pfr. 40, 48, 60 u. 70 Pfg.
26 „ Vorzügl. Rübbel, Vorauf pr. Pfr. 30 Pfg.
21 „ Beste Ia. Kernseife bei 5 Pfd. 21 Pfg.
12 „ Salinal Terpentinseifenpulver 12 Pfg.
40 „ Garant. reines Schmalz pr. Pfd. 45 u. 50 Pfg.

J. Schaab, Grabenstr. 3.
Sämtl. Colonialw. zu gleich billigen Preisen. 66/220

Hngiama. Hervorragendes Nähr-
und Kräftigungsmittel.
Zum tägl. Gebrauch
vorzüglich geeignet an
Stelle von Thee und Kaffee; namentlich bei
Magen- und Darmleiden, Bleichsucht,
Blutarmuth, Nervosität, Reconvalescenzenz.
Für Frauen u. Mütter besonders empfehlenswerth.
Preis M. 1.60 und M. 2.50. 1890a
— Vorräthig in den Apotheken u. Droguerien. —
General-Depot C. Acker Nachf., Wiesbaden.

ndern ihn vielmehr ersuchen, mit den Parteiführern Rück-
sprache zu nehmen, um den Ausgleich zu ermöglichen.

Paris, 31. Mai. Marchand ist gestern in Lou-
vre eingetroffen und auf's Herzliche empfangen worden. In
seiner Erwiderung auf verschiedene begeisterte Ansprachen be-
tonte Marchand unter deutlicher Bezugnahme auf den gegen-
wärtigen Stand der Dreifus-Sache, daß Frankreich in Wahr-
heit keinerlei Vorwürfe gegen die Armee zu erheben habe. Unter
dem Beifall der Menge wurde Marchand das Commandeur-
kreuz der Ehren-Legion überreicht.

Paris, 31. Mai, Nachm. 3 Uhr. Unter Vorsitz des
Präsidenten Loubet fand gestern Abend noch ein Mini-
ster-Rath, in welchem von dem Kriegs- und Justizminister
ein Vorschlag gemacht wurde, sofort nach der Verkündung des
Urtheils des Cassationshofes am Samstag an den Gouverneur
von Canenne telegraphisch Weisung ergehen zu lassen zur Ein-
schiebung Dreifus'. Auf das persönliche Eingreifen Loubets
wurde beschlossen, den Gouverneur sofort telegraphisch an-
zuweisen, alles zur Einschiffung des Exilanten nach Frankreich
bereit zu halten. Damit stellen sich zugleich alle Gerüchte von
seiner bereits erfolgten Abreise Dreifus' als unrichtig heraus. —
Die Anklagekammer hat den Beschluß über die Frei-
lassung Picquart's verweigert.

Jekaterinoslaw, 30. Mai. Bei der Station Wirun,
am Jekaterinoslaw, ist ein Personenzug mit einem
Wägenzug zusammengestoßen. Beide Lokomotiv-
en und zehn Wagen wurden zertrümmert; ein Kondukteur und
zehn Passagire blieben todt; viele andere Personen
wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Nachtrag.

Beim Verlegung des Salzbachs auf dem Ge-
lände des Bahnhofsneubaus fand heute Morgen 11 Uhr
die landespolizeiliche Aufnahme an fraglicher Stelle statt.
Bekannt waren außer den hiesigen hiesigen und Viebricher.
Bekannt Herr Polizeipräsident Prinz von Ratibor und
Herr Landrath Graf von Schlieffen. Wegen der Ver-
legung wurde kein Widerspruch erhoben. Der Salzbach wird bei
der Kanalanlage an dem neuen Ring vorbeigeführt und zwar mündet er
in ein und geht oben auf der östlichen Seite bei der früheren
Kanalanlage über und hat einen Querschnitt von 16
Quadratmeter, so daß auf längere Zeit dafür gesorgt ist, daß
das Wasser hindurch geht. Dadurch können die Erdarbeiten zum
Bau des Kanals jetzt richtig voranschreiten

Korrespondenz und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Paul Dommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz
Kurz; für den Inseratenteil: Franz Viehl.
Sämtlich in Wiesbaden.

Der Gesamtumfang der heutigen Nummer liegt ein Prospect
der **Tabakfirma Heiner Stenzel**, Wiesbaden, Markt-
platz 26, bei, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde (Synagoge Michelsberg).
Sonntag, Abends 8 Uhr.
Sonntag, Morgens 8.30, Predigt 9.15, Nachmittags 3, Abends
7.25 Uhr.

Bekanntgabe Morgens 6.30, Nachmittags 6 Uhr.
In Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr.
M. Israel. Kultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Sonntag Abends 7.45 Uhr.

Sonntag Morgens 7, Messopph und Predigt 9.15, Nachmittags 3.30,
Abends 9.25 Uhr.
Bekanntgabe Morgens 6.15 Uhr, Abends 7.30 Uhr.

Werke von Franz Kurz-Elsheim.
(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwanke.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Mäller, Stuttgart, Preis à Heft
90 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben,
tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in
höchster Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie
die zahlreichen Aufführungen, beweisen, stets sicher.

Durk's Schlüsselholz. Solospiel. Verlag von
P. H. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

Glittergold. Novellisten aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit
elegantem Titelbilde. Preis 1 M.

Ein Tag's Hirn. Humoristischer Roman. Verlag von

A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verfe.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 M.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Auktion

von

ff. Lorbeerbäumen und Palmen.

Freitag, den 2. Juni cr., Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr, und dithigenfalls den folgenden Tag versteigere ich in meinem Auktionshofe

3 Adolfsstraße 3

nachstehende Pflanzen in Kübel als:

- 70 Paar ff. Lorbeer-Kronenb. und Pyramiden in versch. Größen,
- 15 Stück Dracaena,
- 40 Stück Palmen Latania borbonika,
- 7 Stück Corypha,
- 8 Stück Muracaria,
- 40 Stück Phönix canariensis

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung jederzeit täglich.

Wilh. Klotz,

1980

Auctionator u. Taxator.

Gelegenheitskauf für Herrschaften, Gartenbesitzer, Hoteliers und Handelsgärtner.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 Piano, 1 Garnitur Sopha und 4 Sessel, ein zweith. Kleiderschrank, 3 Schreibtische, 1 eichener Tisch, 2 Kanapees, 1 Consolchen, 1 Nähtischchen, 1 Spiegel, 1 gr. Sessel, 1 Triumphstuhl, 3 Bilder, 1 Excenterlochkranz, 3 Schweine, 4 Hobelbänke mit Werkzeugkasten, 60 verschiedene Hobel, zwölf Schraubhaken, 6 eiserne Serganten, 1 Schraubzwinde, 4 Formirpressen, 6 eiserne Momentzwingen, 38 hölzerne Schraubzwingen, 1 Schreinerlatten und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 31. Mai 1899.

1986

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Saale zum Rheinischen Hof, Mauerstraße 16 dahier:

- 2 vollst. Betten, 4 Kleiderschränke, 4 Sophas, 2 Secretäre, 3 Spiegelschränke, 1 Weißzeugschrank, 1 Vertikow, 2 Schreibtische, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Kommode, 3 Tische, 10 Bilder, 1 Bettstelle, 60 Lampen, 1 Fahrrad u. dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 31. Mai 1899.

1987

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Süß-Rahmbutter,

das Allerfeinste, was geboten werden kann, per Pfd. 1 Mk., bei 5 Pfd. 95 Pfg.

C. Kirchner,

Wellerstraße 27, Ecke Hellmündstraße.

Telephon 709.

4401*

Bei Todesfällen

übernimmt die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers die schnellste Anfertigung von Trauerbriefen u. Danksagungskarten, welche auf Wunsch couvertirt geliefert werden.

Flottgehende Wirthschaft

sofort zu verkaufen, Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Fahrrad 98 Mod., tadellos zu verkaufen. 4398* Adlerstraße 49, 2. O. d.

95 Ruten Kle-Gras (Weisberg) zu verkaufen. 4400* Rödterstr. 39 Laden.

8 lange Erkerläden, 1 Glasabschluss, 1 große Hundehütte billig zu verkaufen. 4397* Rödterstr. 39 Laden.

Williges Dienstmädchen gesucht. 4399* Hartingstr. 8 p. l.

Ein schönes Ledertuch-Kanapee 18 Mk., ein Kanapee und 3 Stühle brauner Damast 38 Mk., 1 kleine Kommode 12 Mk., eine Waschkommode, ein bequemer Sessel u. Chaiselongue sehr billig zu verkaufen. 4397* Delasprestr. 3, 1. St.

Sorben wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen. Joh. Gg. Fuchs, Specereihandlung, Goethestraße 22. Originalflaschen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt. 106/113

Flotter Schnurrbart!



Erfolg garantiert! 4 Dof. Nr. 1. — u. 2. — nach Gebrauch. u. Garantiechein. Versand direct per Nachn. od. Conf. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Wenn ich zu begeben durch Kaufmännische F. W. A. Meyer Hamburg-Bornfelde.

Spezialität:

Schwedische und österreichische amerikanische

Zimmer-Thüren

Futter und Bekleidungs- etc.

Emil Funcke.

Haupt-Comptoir u. Musterlager:

Coblenz, Schlossstraße 7,

wobin alle Anfragen zu richten sind.

Lager:

Frankfurt a. M., Niedenau 15.

Illustr. Preislisten gratis u. franco.



Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Silb. Herren-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.

Silb. Damen-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.

Regulator mit prima Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

— Trauringe. —

Auf jede Uhr 2 Jahre schriftliche Hebe Garantie.

Robert Overmann,

Webergasse 28. 1270

Schändlich betrogen

ist jeder, dem Nachahmungen und minderwertige Musikinstrumente in die Hand gedrückt werden statt der von ihm verlangten echten Musikinstrumente von G. A. Goldberg, welche gegen Verleumdung, Diktat, namentlich auch für Kinder u. ein jedes Musikinstrument. Schändlich betrogen die Verkäufer der Nachahmungen, welche eben so gut wie die echten Instrumente vorzüglichsten Qualität sind. Die Unkenntnis des Publikums wird von diesen gewissenlosen Verkäufern viel mehr dazu benutzt, Nachahmungen zu verkaufen, weil davon mehr verdient wird. Von der lange andauernden echten G. A. Goldberg Originalfabrikate von G. A. Goldberg und lasse sich im eigenen Interesse die obige Schammarke e. g. n. o. b. n. o. h. n. e. diese Schammarke als unecht zurückweisen.

Neu! Neu! Fanfaren-Harmonika neuartige Zugharmonika



mit 2 Reihen brillanten Trompeten. Clavier-Verdacht mit 16 Ringen und 2 Sternen, 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Bässen, 2 Register. Clavier-Verdacht mit garantirt unzerbrechlicher Spiralfederung D. R. G. M. No. 47462, 2 Doppelbälgen mit Schlüssel und Klappen, Balgfolien aus Metall, edelstehenden. Musik doppeltstimmig (2 chörig) Orgelton. Größe 35 cm. Preis billig durch den großen Umfah auch nur 5 Mark.

per Stück. Dieses Hornat Harmonika mit offener Metall-Clavier, viel größerer, als von anderer Seite angeboten, auch nur 5 Mark + 3 Mark Harmonika, großartige Reinheit, 8 echte Register, Contrabässe nur 6 Mark. 4 eilige Harmonika, 4 eilige Register, harmonisierter Ton nur 8 Mark. 6 eilige Harmonika-Orchestern, 6 eilige Register, 12 Mark. 8 eilige Harmonika-Orchestern, 8 eilige Register, 16 Mark. 10 eilige Harmonika-Orchestern, 10 eilige Register, 20 Mark. 12 eilige Harmonika-Orchestern, 12 eilige Register, 24 Mark. 14 eilige Harmonika-Orchestern, 14 eilige Register, 28 Mark. 16 eilige Harmonika-Orchestern, 16 eilige Register, 32 Mark. 18 eilige Harmonika-Orchestern, 18 eilige Register, 36 Mark. 20 eilige Harmonika-Orchestern, 20 eilige Register, 40 Mark. 22 eilige Harmonika-Orchestern, 22 eilige Register, 44 Mark. 24 eilige Harmonika-Orchestern, 24 eilige Register, 48 Mark. 26 eilige Harmonika-Orchestern, 26 eilige Register, 52 Mark. 28 eilige Harmonika-Orchestern, 28 eilige Register, 56 Mark. 30 eilige Harmonika-Orchestern, 30 eilige Register, 60 Mark.

Heinrich Suhr, Musikinstrumenten-fabrik Neuenrade, (Westfalen). Nachweisbar ältestes u. größtes Musik-Instrumenten-Geschäft am Platze.

Zimmerthüren

fertig mit Zubehör, sofort lieferbar, ständiges Lager, 2000 Stück, empfehlen zu bedeut. ermäßigten Preisen. Zeichnungen und Preisliste gratis. 2091 b Zippmann & Furthmann, Düsseldorf.

Sie schützen sich bei lästigem

Fußschweiß

vor jed. Wundlaufen u. Abl.

Geruch, ohne den Schweiß zu vertreiben, durch das glänz. bewährte ärztl. empfohl. unschädl.

antisept. Fußschweißpulver

von Ludw. Thiele, Mannheim.

Wir garant. Sterilisation 75 Pfg. nur zu haben bei: Wilhelm Schild, Central-Drogerie hier.

98/17

Majolika-Malerei monatl.

Einzelstunden. 290/14

Victorische Kunst, Tannusstr. 13.

Zur

Hand- und Nagelpflege

empfiehlt sich 3646

Anna Oesterle, Tannusstr. 38

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 1. Juni 1899.

132. Vorstellung.

49. Vorstellung im Abonnement D.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung M. Zola's von J. Schniger. Musik von Johann Strauß.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowag.

Graf Homonay, Obergespan d. Temeser Comitatus Herr Ruffeni.

Conte Carnero, königlicher Commissär Herr Kofe.

Sandor Barinlay, ein junger Emigrant Herr Walter.

Kalmato Zupán, ein reicher Schweinezüchter im Banate Herr Rudolph.

Arjona, seine Tochter Herr J. Bozetti.

Mirabella, Erzieherin im Hause Zupán's Herr Ulrich.

Ottalar, ihr Sohn Herr Greiff.

Zipra, Zigeunerin Herr Schwarz.

Saffi, Zigeunermädchen Herr Korb.

Pali Herr Reumann.

Joszi Herr Schreiner.

Ferco Herr Gros.

Mihály Herr Wink.

Jancsi Herr Schmidt.

Ein Herold Herr Spieß.

Miska, Schiffsnecht Herr Berg.

Jhuan, Zupán's Knecht Herr Walden.

Mina, Arjona's Freundin Herr Dutier.

Ein Zigeunerhabe H. Jacob.

Der Bürgermeister von Wien. Freundinnen der Arjona. Junge Gita's. Schiffsnechte, Zigeuner, Zigeunerinnen und Kinder, Trabanten, Grenadiere, Husaren, Marktentendinnen, Pagen, Jäger, Herren und Hofdamen, Rathsherren, Volk etc.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerlande ebendasselbst. 3. Akt: In Wien.

Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 2. Juni 1899.

133. Vorstellung.

50. Vorstellung im Abonnement A.

Das Heimchen am Herd.

Oper in 3 Abtheilungen von A. M. Willner. Musik von Carl Goldmark.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowag.

John, Postillon. Herr Müller.

Dot, dessen Frau. Herr Brodmann.

Mat, Puppenarbeiterin. Herr Robinson.

Edward Plummer. Herr Verthold.

Ladleton, Puppenfabrikant. Herr Ruffeni.

Das Heimchen, eine Grille. Herr Bozetti.

Dorfsteine. Esen.

Ort: Ein Dorf in England. Zeit: Anfang des 19. Jahrhunderts.

Nach der 1. u. 2. Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 3. Juni 1899.

134. Vorstellung.

50. Vorstellung im Abonnement C.

Die goldne Eva.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Franz Koppel-Eisfeld.

Peter Herr Graumann.

vom Stadttheater in Krefeld, als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

WALHALLA-THEATER.

Heute, 1. Juni:

2 Vorstellungen: 4 und 8 Uhr:

Neues Programm!

Der gefeiertste, geistreichste, moderne Humorist.

Die unbedingt grösste Attraktion

der deutschen Varietébühne.

Absolut selbstverfähtes, großes

stets wechselndes Repertoire.

Otto Reuter

Mr. Marios

Vier Panther.

Pannonia-Sextett,

das beste ungarische Ensemble.

Fritzi Georgette, vom "Wintergarten", Berlin,

die beste deutsche Soubrette.

Trotz der abnormen Kosten dieses Programms

einfache Preise.

Marienburger Loose

a 1 Mk., 11 St., 10 Mk. Ziehung sicher morgen, empfiehlt

1984 Hauptcollekte de Fallois, Langgasse 10.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

C. Hexamer

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe - Atelier).

Goldgasse 2. Wiesbaden Laden.



Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe,
Holzschnitte und Clichees.
Nummersteine.
Paginieren,
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestsche.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
Thürschilder in Metall.
Briefkastenschilder,
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der Galvanoplastik. — Achatwaaren. 1818

la Pferdefleisch

empfehlen
M. Drete,
30 Hochstraße 30.



Der neue, vom 1. Mai cr. gültige

Taschen-Fahrplan

ist erschienen und kann für

10 Pfg. pro Exemplar

bezogen werden durch die

Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeiger“
„Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden“.

7203

Kohlen

der besten Bechen billigt bei M. Cramer, Reibstraße 18.

Trauringe

Alle Arten
Stempelfarbe
(waschechte Farben).

Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signieren
von
Kisten, Fässern etc.

Schablonen
zur
Wäsche-Stickererei
in 24 verschiedenen Monogramm-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.
Anfertigung nach Zeichnung.
Aufzeichnen auf Stoffe.

Herrenkleiderstoffe Versteigerung.

Freitag,
den 2. Juni cr., Nachmittags präzis 2 1/2 Uhr
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem
Auctionsfocale
8 Mauritinsstraße 8
ca. 250 Coupons Herren-
Kleiderstoffe
für Hosen, Anzüge etc.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

1970

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.
Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
600 M. Sterberente werden sofort nach Vor-
lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende
1898 gezahlte Renten Mk. 115.218. — — Anmeldungen
jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Wiel,** Hellmuthstr. 37;
Lenius, Karlsruherstr. 16, und **Rübsamen,** Weidstr. 50.
sowie beim Kassaboten **Noll-Hussong,** Oranienstr. 25. 710

Neue Evang. Gesangbücher
in der Christlichen Kunst- und Buchhandlung des Raff.
Colportage-Vereins, Schwalbacherstr. 25. 687

Paar v. Mk. 8 an.
Wilhelm Engel,
9 Langgasse 9.

Einkauf von Juwelen, Gold u. Silber. 76

Kleine Anzeigen.

Bekannthschaft

mit hübscher, gebildeter, junger
Dame, heiteren Temperaments,
sucht 26jähriger Herr, hier
fremd, von angenehmen Wesen,
geachtet. Stellung, wozu späterer
Heirath. Gest. Offert, wozu mög-
lich mit Bild, welches sofort
retournirt wird, unt. K. 50300
an die Exped. d. Bl. Anonym
zuweilen.

Ehrenhaftes Heiraths-Gesuch.

Jobstiller, jährlich 10,000 M.
Reineinkommen, auf idyllisch schön-
em, doch klein. Ort ansässig, sucht
dabei auf diesem Wege eine liebe
Frau. Da Suchender nicht allein
seiner günstigen Verhältnisse halber
geheiratet werden möchte, so soll
die Dame auch Vermögen besitzen,
welches jedoch zu ihrer freien Ver-
fügung bleibt. Offerten mit kurzer
Verhältnisaussage unt. „Reform“,
Berlin S. 14 erbeten. 442*

Adlerstraße 61

kann Frucht geschrotet werden
zu jeder Tageszeit. Dasselbe ist
trockenes, grobgesch. Buchen-
Brennholz, per Ctr. Mk. 1.20
zu haben. 4249

Trauringe

mit eingebautem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt. billigen Preisen, sowie
sämtliche

Goldwaaren

in schöner Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Massage.

Als ärztlich gepr. Massieur,
Methode Prof. Dr. v. Mosengeil-
sonn, sowie in Behandlung von
Wassercuren und Hühneraugen-
operationen empfiehlt 1674
Heinr. Schmidt, Mauritinsstr. 3

Großer Küchenschrank.
1 Stuchschreibtisch f. Magazin
1 Krankenwagen für 18 Mk.
zu verkaufen. 4386

Selenenstraße 1.

Gut gerb. **Wübel** (meist Hand-
arbeit wegen Ersparnis der
Ladenmiete sehr bill. zu verk.).
Bett. 60 u. 70, Bettst. ge-
schweift, 15 u. 18, hochh. Ruchel-
bettst. 20 u. 28, zweithür. Kleider-
schränke mit Aufsatz 30 u. 35,
einstür. 16 u. 20, Kommoden 23
u. 28, Küchenschranke 22 u. 27,
Verticows, hochfein, 30, 35, 50
u. 55, Sprünge 16 u. 20, Matr.,
Seegras 9 u. 14, Belle 18 u.
20, Deck. 12 u. 15, feine Sopha's
40, Diban 50, pol. Sophasche
15 u. 20, Tische 6 Mk. u. f. w.
4180 **Krankestraße 19, D. B.**

Erfolg sicher.

Sende allen Damen u.

Kranken,

Gicht, Rheumatismus, Fots-
sucht, Leber- u. Nierenl.,
Gallen- und Blasenst., Magenl.,
Kurplan u. Dankschr. Gebillert
durch Trübsch's Citronensaft,
sowie 1 Probefläschchen natürl.

Citronensaft

lange haltbar, garantiert rein u.
alkoholfrei (für Küche u. Haus-
halt unentbehrlich u. billiger wie
Citronen), franko u. vollständig

umsonst.

Bitte sogleich schreiben.
H. Trübsch, Berlin, Boyenstr. 37.
Versende Sft v. ca. 50 Ctr. für 3,90,
v. ca. 100 Ctr. f. 8 Mk. franko inkl.

Für Schreiner!

Eine seit 32 Jahren bestehende
gr. Van- u. Möbelschreinerei
ist mit gut rentablem Hans
wegen Krankheit des Besitzers zu
verkaufen. Köb. Exped. d. Bl.
unter Nr. 4262. 4262

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 1, 1 Etage.

Raffin goldene Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckarten
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Etage,
682 **Rein Laden.**

Zwei

Vereinsfalden

(ein größeres und ein kleineres)
für zwei Tage in der Woche
frei.

Restaurant „Blücher“

Hochherrlichlich eingerichet

Villa,

Uhlandstraße 6,

mit 28 Kunst. Garten, 12 Zim-
mern, großem Stiegenhaus mit
hochfeinem Entree, 2 Zimmern
zimmern, Kammern, Bad, Küche
und warmes Wasser, sowie Gas-
und elektr. Licht in allen End-
werken und Räumen, schön ge-
richtete Küche, Speisekammer,
Waschküche, Bügel- und Seil-
zimmern u. sonstigem Zubehör
zu verkaufen.

Die Villa wird der Beschäftigung
empfohlen, welche von 10^u bis
12^u Uhr Vorm. von 3^u bis
7^u Uhr Nachm. stattfinden kann.
Näheres **Albrechtstraße 6,**
1. Stod. 437

Hreh Brasch

Wiesbaden

19 Taunusstraße 19

Kautschuk-Stempel,

Typen, Signirstempel,

Emallschilder,

Clichees, Gravirungen,

Schablonen,

Siegelmarken,

Stempelfarben in Flaschen etc.

— Steile Neubelien. —

Illustrirte Preisliste gratis.

Ca. 20,000 gute St.

stetig billig zu verkauf. H.

Fräber, Gedstr. 26. 4381

Fuderbettstelle (f. Dampf-
maschine) und Brod- u. Schmelz-
maschine, beides fast neu, bill.
verk. Röderstr. 19, Part. 4377

Hüte werden geschwätzt

angefertigt

Jahnstraße 42. Hrb. Part. 4378

Ein kleiner, gebrauchter

Handwagen

mit verschleiß. Räder

zu kaufen gesucht.

Näh. in der Exped. 4379

Eine g. Pumpe zu

kaufen. Näheres Expedi-
tion unter Nr. 4475

Ein Tisch mit 2 versch.

Laden, sowie 2 versch.

billig zu verk. Blücherstr.

11b. 3 St. rechts. 4380

Ein schönes Pferd

Lauf- und Zugpferd, zu

Karlsruhe 11. 4382

Abortgruben

und Sandfäll

werden entleert durch

Unternehmer **August**

sen, Viebrückerstr. 19.

Seignepreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.30 M. excl. Beleggeld.
Einget. Post-Zeitungsliste.
Redaktion: Postfach 30; Druckerei: Kaiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sommer. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheinhessen besitzt er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 126.

Donnerstag, den 1. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindefestsetzungs vom 22. Mai 1893, in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürger-Ausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirks-Ausschusses vom 2. Dezember 1890 genehmigten veränderten Fassung, mit dem Bemerkten zur Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1889 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft werden.

§ 1. Innerhalb des Gemeindefestsetzungs der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Rindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewerbsmäßig als das nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthaus-Anlage vorgenommen werden. Ausnahme ist nur den Bewohnern gelegener Gehöfte, z. B. Adamsdörfer Hof, Fasanerie, Platte u. A. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet, das Schlachten für ihren Bedarf (Hausfleisch) auf dem Gehöfte vorzunehmen.

Wenn ein Thier (Satz 3 des § 1) außerhalb der Schlachthaus-Anlage durch Weinbruch, Lähmung, schwere Erkrankung zum Schlachten unfähig geworden und der Transport zu Wagen unmöglich ist, so kann dasselbe, wenn ein approbierter Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abschachtung bescheinigt, in dem Gehöfte getödtet und die Abschachtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abschachtung der Schlachthausverwaltung und dem Accise-Inспекtor alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der Eingeweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Direktors oder dessen sachverständigen Vertreters aufgehoben werden, welcher nach stattgehabter Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches in derselben Weise entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthause stattgefunden hätte.

Wiesbaden, den 1. Juni 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Polizei-Verordnung vom 12. März 1884, 13. Mai und 29. August 1893 ist unter Anderem folgendes bestimmt: § 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthaus-Anlage, und zwar auf dem Platze zwischen dem Groß- und Kleinviehstall daselbst, Viehmarkt statt. Hält auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauffolgenden Tage abgehalten.

§ 3. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11½ Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (excl. Zuchtschweine) um 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 8 Uhr früh.

§ 4. Bis zum Schluß des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthaus-Anlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtgemarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt.

Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthaus-Anlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 5. Nach Schluß des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, ist es Jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh in der Stadt oder der Stadtgemarkung zu halten und dasselbe mit Ausnahme des in § 6 gedachten Schlachtviehes zum Verkaufe oder Tausche in die Stadt zu verbringen.

§ 6. Die Viehhändler dürfen Schlachtvieh nur in der Schlachthaus-Anlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufs oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§ 9. Auf den Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zu Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (sfr. § 17 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 21. Juni 1880).

§ 11. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbuße bis zu 9 M. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 1. Juni 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Fahrschleife** befindet sich jetzt im Hofe des Hauses **Bleichstraße Nr. 3** und kann von **Freitag, den 2. Juni d. J.** an wieder benutzt werden.

Wiesbaden, den 31. Mai 1899.

Der Magistrat.

Verdingung.

Das **Acciseamt** und **Leihhausgebäude**, **Nachamt**, Theile der auf dem Accisehofe stehenden **Schuppen** und die **Remisen**, sowie **kleinen Gebäude** auf dem ehemaligen Viehhofgrundstück an der Neugasse zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Verkaufsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42 bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „**S. A. 2**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 6. Juni cr., Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 25. Mai 1899.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

1146a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Wiesengründe sind vom **5. Juni d. J.** ab zur Genossenschaft geöffnet.

Wiesbaden, den 30. Mai 1899.

Der Oberbürgermeister.

1174a J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Pförtners** ist neu zu besetzen. Bewerber muß lesen und schreiben können, muß körperlich gesund und darf nicht über 36 Jahre alt sein. Die Anstellung erfolgt nach bestandener 3monatlicher Probe auf Kündigung. Das Einkommen beträgt vorläufig 600 Mark jährlich baar neben freier Wohnung und Verpflegung; außerdem erhält der Pförtner jährlich kostenfrei einen Dienstoff und eine Dienstmüge. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden. Qualifizierte Militäranwärter werden bevorzugt. Meldungen mit Zeugnissen sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 21. April 1899.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M., auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1½ Pfg.) gibt und daß die Taxatoren von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichniss.

vom 31. Mai 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adorf.	Wohnort.	London
Lemke, Fabrikant, Berlin	Fischer, Kfm., Berlin	Berlin
Klöpper m. Fr., Witten	Bahnhof-Hotel.	
Wassmann m. Fr., Essen	Brinkmann, Kfm., Bochum	
Dobbelmann m. Fr., Rotterdam	Hochstadt, Fabr., Luxemburg	
Goldstein, Berlin	Meyer, Kfm., St. Goarshausen	
Wallach, Köln	Berger, Kfm., Zürich	
Sobbe, Fr., Halberstadt	Hotel Bellevue	
Seiler, Fr., Berlin	Levering, Fr., Baltimore	
Bergmann m. Fr., Berlin	Schönberg, Fr., Posen	

Hotel Block. Grebert, Fr. Rent., Berlin von der Marwitz, Frau Ober-Reg.-Rath, Berlin Cohen, v. Zolotarevsky, Gutbesitzer, Alexandria Gehr-Schwartzkopf, Fr., Berlin Schwartzkopf, Fr. Major, Charlottenburg Godde, Auditor, Malmö Gadde, Apotheker, Stockholm Alward m. Fr., Bobbin Zwei Böcke. Müller, Pfarrer, Laufenselden Uhrig, Pfr. m. Fr., Altenstadt Hotel-Restaurant Braubach. Löwenthal, Fr. Rent., Duisburg Henschel, Hotelbesitzer, Bischofswerda Becker, Kfm. m. T., Wismar Frank, Langmeil Cölnischer Hof. Angell, Rent., Berlin Wolf, Fr. Rent., Berlin Curanstalt Distenmühle. Braun, Fr., Markt-Burbach Hotel Elmhorn. v. Fürstenmühl, Landgerichts-Direkt., m. Fr., Gleiwitz v. Fürstenmühl, Fr., Kies, Kfm., Frankfurt Frank, Kfm., Fürth von Eimpet, Kfm., Rheydt Bohnen, Kfm., Kalehe, Kfm., Katzenstein, Kfm., Darmstadt Fischer, Kfm. m. Fr., Frankfurt Schlede, Kfm. m. Fr., Düsseldorf Wagner, Fr., Idstein Hof, Kfm., Heidenheim Wagner, Kfm., Köln Eiselmeier, Kfm., Trarbach Schäfer, Kfm., Berlin Schäfer, Fr., Lotz, Fr., Kaiserslautern Lotz, Kfm. m. Fr., Eisenbahn-Hotel. Hamburger, Kfm., Frankfurt Rinsch, Kfm., Traar Schmitz, Kfm., Lüsebrink, Lbr., Meinerzhagen May, Kfm., Cöln Premasier, Finanzrath m. Sohn, Weimar Ninhaus, Fabrik., Elberfeld Badhaus zum Engal. Tiersch, Fr., Naumburg Silber, Fr., Schellenberger, Kfm. m. Fr., Chemnitz Haslinger, Kfm. m. Fr., Berlin Theune, Landgerichtsrath s. D. m. Tochter, Charlottenburg Englischer Hof. Neumann, Kfm., Posen Höninger, Justizrath m. Fr., Inowrazlow Graupner, Kfm. m. Fr., Beuthen Merten m. Tochter, Berlin Schönberg, Fr., Höhn, Fr. Hofrath, Thier, Rent., Feist, Kfm., Cöln von Sydow, Hannover Erbsprinz. Halm, Kfm. m. Fr., Helsingborg Kumazyn, Rotterdam Weller, Ulm Heimer, Cöln Closmann, Kfm., Mainz Spodge, Frankfurt Grüner Wald. Freitag, Redakteur, Frankfurt Glaser, Fabrikant, Hamburg Koch, Kfm., Frankfurt Euarich m. Fr., Kaiserslautern Martini, Kfm., Cöln Seisser, Rent. m. Fr., Würzburg Geafey, Techniker, Zwickau Bernasconi, Kfm., Hamburg Wolff, Kfm., Schönmarm Jacob, Kfm., Berlin	Schott, Kfm., Cöln Korell, Kfm., Bremen Kroener, Kfm., Pforzheim Becken, Kfm., Hamburg Straus, Kfm., Ulm Hotel zum Hahn. Hecker, Kfm., Dresden Kolf, Prok. m. Fr., Altenessen Heim m. Fr., Denden Hotel Hoppel. Vergut, Kfm., Mannheim Glyx, Kfm. m. Fr., Gand Mehler, Kfm. m. T., Stuttgart Gallmann, Kfm. m. Fr., Danzig Nagel, Techn. m. Br., Hannover Stern, Kfm., Frankfurt Heerers, Rent., Fulda Kohler, Kfm., Coblenz Hotel Hohenzollern von Knorr, Admiral m. Fr., Berlin Hotel Vier Jahreszeiten. Lehmann, Fabrikbes., Dresden Kolf van Osterwyk, Fr., Amsterdam Hotel Kaiserhof. Schlesinger, Rent. m. Bed., Berlin Meyer, Kfm. m. Fr., Hamburg Sommerfeld m. Fam., New-York Cassirer, Fr., Berlin Fellner, Fr., Nymegen Koevill, Fr., Wollberg, San Francisco de Clercq m. Fam., Gand Hotel Karpion. Möller, Kfm., Dänemark Goldene Kette. Ramspeck, Kfm., Aistfeld Goldenes Kreuz. Klotz, Potsdam Koch, Baum, m. Fr., Dresden Schnurpeil, Berlin Nafinger, Kfm., Dauborn Klein, Rent., Weiersburg Wolff, Kfm. m. Fr., Goldbeck Badhaus zur Goldenen Kette. Uhlisch m. Fr., Chemnitz Soyfert Hirschberg m. Fr., Berlin Hotel Metropole. von Huntein m. Fam., Amsterdam Lehmann, General-Consul m. Bedienung, Amsterdam Forbes, Fr., London Wiesenthal, Berlin Stahlheber, Dehren Ludwigs m. Fr., Düsseldorf Möller, Hamburg Pascha, Fr., Frankfurt Ganzler, Fr., Cöln Humbser, Brauereibes., Fürth Nassauer Hof. Thieme, Com.-R. m. Fr. Zeitz Pastor, Consul m. Fr., Düsseldorf Nogin m. Fam., Petersburg Lindheim, Newyork Villa Nassau. Woerishoffer, Fr. m. Tocht. u. Bed., Newyork Hotel National. Kaufmann, Dr. m. Fr. Dürkheim Göhlinger, Strassburg Brandt, Lörchingen Russ m. Frau, Holstein Rütter, Hof Nonnenhof. Engelhardt, Leut. m. Frau Würzburg Schmitzen, Kfm., Bernkastel Seergel, Kfm., Eschweiler Müller, Kfm. m. Fr., Frankfurt Obermeier, Kfm., Elberfeld Götz, Fr. m. Sohn, Simmern Haas, Kfm., Marburg Reisenberg, Kfm., Weilburg Reinicke, Kfm., Bonn Schaller, Kfm., Markkirch Stieger, Kfm., Frankfurt Mies, Stud. med., Cöln Forchbach, Stud. med., Buchholz, Kfm. m. Fr. Hannover
--	---

Hotel du Nord.
Broh, Kfm. Danzig
Hotel St. Petersburg.
Wäcker, Kfm. Osnabrück
Palmen-Hotel.
Riedel, Kfm. Nürnberg
Schmitt, Kfm. Frankfurt
Ryssel, Kfm. Weissenfels
Gassen, Kfm. Köln

Zur guten Quelle.
Witt, Lehrer Königsberg
Quellenhof.
Junger, Kfm. Leipzig
Thierfelder, Kfm. Chemnitz
Thierfelder, Fr. m. T. Leipzig
Quisisana.
Rappolt m. Fr. Hamburg
Hirschband, Bankdir. Warschau
Doorman, Fr. Amsterdam

Rhein-Hotel.
Madorff, Fabrikant Rheims
Müller, Kfm. Frankfurt
Klein, Kfm. Ungarn
Zaha m. Frau Leipzig
Geweke m. Fr. Hamburg
Sykely de Doba, Fr. Wien
Kuhn, Fabrikbes. m. Fr. Köln
Frink, Direktor Barmen
Dahlmann, Mecklenburg
Levy, Kfm. m. Fr. Berlin
Schubert, Kfm. m. Fr. Annaberg
Ondas, Fr. England
Rabsamen, Chemnitz
Ritter's Hotel garni u. Pension.
Wulding, Kfm. m. Frau M.-Gladbach

Römerbad.
Haack, Fr. Elsterberg
Thier, Rent. Berlin

Hotel Rosa.
Kattwinkel, Fabrikbes. Essen
Cohn, Kfm. m. Fr. Berlin
Luckow, Redakteur m. Fr. Duisburg
Klein, Ingen. Köln
Duintjer, Fr. m. Sohn Kendam
Kosy, Fr. Birmingham
Boardman, Ingen. Moskau
Goseling, Advokat Amsterdam

Savoy-Hotel.
Klein, Kfm. m. Fr. Carohenbrok
Schützenhof.
Bockfeld, Major a. D. Pölmel
Ponnerberg, Kfm. m. Frau Osnabrück

Hotel Schweinsberg.
Balling, Kfm. m. Fr. Chile
Gelderen, Kfm. Barmen
Sauer, Fabrikant Hamburg
Albach, Fabrikant Berlin
Erteler, Fabrikant
Spirito Migliori, Ingen. mit
Frau Turin
Schäfer, Kfm. Elberfeld
Rohm
Unger m. Fam. M.-Gladbach
Vogts
Müller
Koch

Hotel Spiegel.
Mohr, Fr. Königssee
Rengert m. Fr. Berlin
Martin m. Fr. Dresden
Hielein, Nürnberg
Herzberg, Kfm. Zabrze
Popp, Fr. Nürnberg
Wolt, Rent. m. Bed. Hersfeld
Hotel Tannhäuser.
Engelmann, Operng. Dresden
Aretz, Kfm. m. Fr. M.-Gladbach
Dangeloh, Kfm.
Frank, Dödelingen
Fischer, Fr. Hamburg
Neubauer, Fabrikant Neustadt
Hildebrandt, Kfm. Berlin
Leicht, Kfm.

Taunus-Hotel.
Dassel, Kfm. m. Fr. Cressen
Struckmann m. Fam. Bremen
Wolf, Rent. New York
Bürger, Fr. m. Tocht. Strassburg
Jessen, Dr. med. Hamburg
Wegner, Dr. med.
Nolckmar, Kfm.
Koch, Kfm. m. Fr. Elberfeld
Marten, Oberstabsarzt-Major
Dr. m. Fr. Christiania
Freitag, Kfm. m. S. Magdeburg
von Meerheimb, Baron
Mecklenburg
Sasse, Kfm. Berlin
Eckart, Rent. m. Fam.
Taok m. Fam. Magdeburg
Allmenroeder, Breslau
Linden, Fabrikant m. Fam.
Lüdenscheid
von Pappenheim, Eschwege
Belzing, Rent. m. Fr. Leipzig
von Schlesinger, 2 Damen Moskau

Hotel Union.
Elbs, Fr. Karlsruhe
Grass, Fr. Basel
Meinberg, Kfm. m. Fr. Münster
Reuter, Kfm. m. Fr. Gießen
Studier, Kfm. Berlin
Studier, Rudolph, Kfm.
Oppenheim, Kfm. m. S. Frankfurt

Hotel Victoria.
Mauryey-Warszawski, Kfm. Warschau
Dreifuss, Fbkt. Basel
Schmidt, Kfm. m. Fr. New-York
v. Loesch, Fr. Rent. m. Bed. Chemnitz
Kuntzsch, Fbkt. Dresden
Lehmann m. Bed. Amsterdam

Hotel Vogel (Fenster).
Dumon, Kfm. Brüssel
Bussenpiere, Dr.
Hammsens m. Fr.
Stammelt, Weinb. m. Fam. Lorch
Wardle, Dir. m. Fr. Leeds
Harland m. Fr.
Dreyfuss m. Fr. Orthhausen
v. Vaconi, Fr. Tomak
Hartung, Rent. Göttingen
Ramm, Braunschweig
Jaeger, Kfm. Heddersdorf
Krieger, Kfm. Allersweiler
Seligmann, Post-Assistent
m. Fr. Naumburg
Neise, Köln

Hotel Weiss.
Eckhardt, Gutsbes. Neuhütte
Opferup m. Fr. Weppel
Rath, Fr. Justizrath Cöthen
Bramigh
Berkovic, Bankdir. Sarajevo
Gertzen, Rent. m. Fam. Danzig

Hotel Zinnerling.
Fränkel, Kfm. Holland
Friedrich, Kfm. Berlin

In Privathäusern:
Pension Becker.
Schlesinger, Kfm. Berlin
Behrendt, Fr. m. T. Danzig
Marcus, Fr. Berlin
Villa Elisa.
Herhold, Fr. Hannover
Villa Frank.
de Monchmorency, Fr. Rent. London

Aitchison, Fr. Rent.
Böhme-Ihle, Fr. m. T. Chemnitz
Tavaststyerna, Cand. theol. Helsingfors
v. Scheibner, Rittm. Berlin

Villa Helena.
Wor, 2 Fr. Zwolle
Verschuur, Fr. Dr. Groningen
van Heloma, Fr. Heerweeen
Nerostrasse 5.
Katzenstein, Kfm. Frankfurt
Görne, Stactrath, Willarduff
Pension Ossent.
von Jazinska, Fr. Rent. Warschau
Hildebrand, Marine-Intendant
u. Geh. Admiralsrath, Kiel
Wendt, Fr. Rent. Berlin

Privat-Hotel Sylvania.
Stamm, Kfm. Hagen
Villa Speranza.
Ehrlich, Rechtsanw., Chicago
Ehrlich, Stud., Heidelberg
Schnetle, Fr. Dresden
Buddeberg, Archt., Bautzen
Stolz, Fabrikdirektor m. Fr., Böhme-Alchila
Stiftstrasse 28 II.
Nobili, Carl, Neapel
Nobili, Doris, Neapel
Heidenreich, Fr. m. Bed., Neapel

Hanemacker m. Fr. Nordhausen
Vogelhaupt m. Fr. Hamburg
Villa Stillfried.
Simon, Bankier m. Fr., Graudenz
Glaus, Fr. Dr. m. T., Hamburg
Rosenberger, Hofrath m. Söhn., München

Taunusstrasse 16.
Safrin, Rent. m. Frau, Monasterzyka
Moos, Fr. Rent. m. Sohn, Frankfurt
Moos, Kfm., Taunusstrasse 34.
Kornmann, Fr., Eisenberg
Bolle, Fr., Wilhelmstrasse 36.
Schnob, Rent., Paris
Augenheilanstalt für Arme.

Abel, Elisabeth, Ellar
Bangert, Philipp, Altwieslau
Christ, Marg., Niedercoestenz
Fried, Wilh., Oberreidenbach
Frank, Nathan, Kirschberg
Göbel, Friedrich, Nomborn
Göbel, Hermann, Nidda
Hoffmann, Ella, Ruppertsborn
Jung, Katharina, Selzen
Meyer, Wilhelm, Holzheim
Neeb, Henriette, Hirschberg
Seibert, Jakob, Mosberg
Thomas, Wilhelmine, Laad

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. Juli d. Js., Nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten **Gastwirth Peter Kälzer** und **Elise**, geborene Janson, dahier zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus nach der **Wegergasse**, einem dreistöckigen Wohnhaus nach der **Grabengasse**, einem dreistöckigen Abtrittsbau, einer dreistöckigen Wurstküche mit Wohnung und einem Hofraum, belegen an der **Wegerg.** und **Grabengasse** neben **Anton Steib Wwe.** und **Heinrich Roos, 50,000 Mk. taxirt,** im Gerichtsgebäude, **Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich versteigert** werden.
1954
Wiesbaden, den 20. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht 5.

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Impfgeschäft findet hier am **2. Juni d. Js., Nachmittags**, im hiesigen Rathhause (Hofhaus) statt.
Die Erstimpflinge kommen um **2**, die Wiederimpflinge um **3 Uhr** an die Reihe.
Eltern, Pflegeeltern, Vormünder u. sind für pünktliches und reines Erscheinen ihrer Impflinge verantwortlich.
Sonnenberg, den 29. Mai 1899.

Der Bürgermeister.

J. B.:
Bingel, Beigeordneter.

2177

Nichtamtliche Anzeigen.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1.10 Süßrahm-Tafel-Butter 1.10

(in anerkannt hochfeiner Qualität)

empfehlen

Stiftstraße 17

Hugo Stamm,

Stiftstraße 17



Nähmaschinen, Fahrräder, Haushalts- und landwirthschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.

kaufen Sie am besten und billigsten bei **S. Rosenau in Hachenburg.**
Man verlange kostenfrei Hauptkatalog. 1593

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Touristen:

empfehle prima

Feldstecher.

Carl Tremus,

Optiker,

Neugasse 15, nächst d. Markth.

741

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
A. Leicher, Alsbeldstrasse 46.

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei.

343

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß der täglich erscheinende **Wiesbadener General-Anzeiger** als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden das allein unentbehrliche Blatt in Wiesbaden und Umgebung ist, dabei aber auch infolge seiner Reichhaltigkeit das **billigste** (40 Pfg. monatlich, frei in's Haus 50 Pfg.) und weil ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten das **beliebteste** Blatt Wiesbadens ist und sich infolgedessen überall in Stadt und Land eingeführt hat.

Neben einem **sehr reichhaltigen textlichen Theile** bietet der **Wiesbadener General-Anzeiger** einen **Anzeigenthail** von immenser Ausdehnung, weil der **Wiesbadener General-Anzeiger** **allgemeines Insertions-Organ der Behörden und der Wiesbadener Geschäftswelt** ist. Die für alle Einwohner Wiesbadens und das Fremdenpublikum wichtigen **öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden** erscheinen zuerst im **Wiesbadener General-Anzeiger** und haben nur diese amtliche Publikationskraft. Alle anderen hiesigen Blätter drucken diese unentbehrlichen Bekanntmachungen, ebenso die **Landesamtlichen Nachrichten**, erst andern Tages aus dem **Wiesbadener General-Anzeiger** nach. Mehrfach aufgelegte Exemplare des **Wiesbadener General-Anzeigers** können jederzeit in der Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) eingesehen werden. Einzelne Nummern kosten 5 Pfg.

Der **Wiesbadener General-Anzeiger** wird von fast allen **Staats- und Civil-Behörden**, insbesondere von der **Stadtverwaltung**, der **kgl. Regierung**, den **kgl. Gerichten** und den **Gerichtsvollziehern** zu Publikationen benutzt.

Die **Fremdenliste** und die **Programme der Curhaus-Concerte** erscheinen ebenfalls zuerst im **Wiesbadener General-Anzeiger** und werden von den anderen Blättern später nachgedruckt. Die **Curhausprogramme** für Sonntag und Montag erscheinen lediglich im **Wiesbadener General-Anzeiger**.

Die Ankündigungen der **hiesigen Theater** (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenztheaters), die **Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben**, sowie alle **Versteigerungsinserate** sind im **Wiesbadener General-Anzeiger** zu finden.
Gratisbeilagen des **Wiesbadener General-Anzeigers** sind: 1) **Der Landwirth**, bietet strebsamen Landwirthen eine Menge nützlicher Winke und praktischer Erfahrungen. 2) **Der Humorist**, brillante Quelle heiterer und sprudelnder Laune. 3) **Wiesbadener Unterhaltungsblatt**, kürzere Novellen, anregende Skizzen, Spiel und Räthsel. 4) Zwei **Taschenfahrpläne**. 5) **Wandkalender**.

Räthselfreunde seien besonders auf die öfters wiederkehrenden **Preisräthsel** des **Wiesbadener General-Anzeigers** aufmerksam gemacht, welche den richtigen Lösern **werthvolle Preise** einbringen.

Verlag und Redaction

Redaction u. Expedition:

Marktstraße 30 (Eing. Neugasse)

Telephon Nr. 199.

des **Wiesbadener General-Anzeigers**.

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 126.

Donnerstag, den 1. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

25

„Ja, lieber Doktor,“ erwiderte die Baronin in geheimer Angst, „ich erinnere mich noch, wie erstaunt Sie waren, von unseren verwandtschaftlichen Beziehungen zu Herrn von Sebach zu hören. Er war es, der mir auch Sophie zuführte.“

„Ah, Frau Dorn ist eine Bekannte des Herrn von Sebach?“

Aus den kleinen Augen des Advokaten blühte unbewußt der Argwohn, der auch in seiner Stimme wiederklang und weder der Baronin noch Sophie entging.

„Ich war dem verstorbenen Baron Volkmar von Arnheim eine von ihm hochgeschätzte Freundin und als solche auch mit Herrn von Sebach genau bekannt,“ antwortete statt der Baronin, Sophie mit schelmischem Lächeln, „aber da Herr von Sebach in England und Frankreich, ich in Italien lebte, haben wir uns seit Jahren nicht gesehen.“

„Ah, Sie sind erst seit kurzem aus Italien zurückgekehrt, gnädige Frau?“ fragte Toalbi mit höflichem Interesse.

„Ja, vor ungefähr vier Monaten.“

„Natürlich weilten Sie auch in Nizza und Monaco?“

„Gewiß. Alle Welt geht dorthin, und so wollte ich keine Ausnahme machen.“

„Ah, ah?“ Toalbis Stimme und Blick verrieten so viel Neugier, daß Sophie sich beeilte, seinen weiteren Fragen zuvorzukommen.

„Das Spiel und die in den Spielsälen versammelte Gesellschaft ermüdet und widert mich an.“

Sie sprach diese Worte mit einem ausdrucksvollen Achselzucken und einem unerkennbaren Abscheu vor dem leidenschaftlichen Treiben an jenen Orten. „Ich erwarte in diesen Tagen einen jungen Freund, der bis vor kurzem in Italien weilte.“

Doktor Toalbis Blick streifte neugierig Hilbas Gesicht. „Vielleicht sind Sie dem Grafen Gregor von Arnheim dort zufällig begegnet, gnädige Frau?“

„Nein,“ lächelte Sophie mit anmutvollem Kopfschütteln. Toalbi sagte sich, daß er weitere Fragen nicht mehr stellen dürfe, ohne den Anstand zu verletzen, und wendete sich über gleichgültige Dinge plaudernd an die Baronin.

„Wer ist dieser Graf Arnheim?“ fragte sich inzwischen Sophie. „So viel ist gewiß, daß ich ihn nicht kenne. Aber, hat er mich gekannt, hat er mich gesehen?“

Eine eifrige Furcht schlich sich ihr ins Herz und bleichte ihre rosigen Wangen. Ungebulbig schüttelte sie dies Grauen von sich ab. Ihre Augen wanderten prüfend zu Hilba hinüber.

Das heiße Eröthen, welches bei dem bedeutsamen Blick Toalbis in des Mädchens Gesicht aufgestiegen war, verweilte noch auf demselben und der Eifer, mit dem jetzt plötzlich an der Stütze gearbeitet wurde, schien Sophie verdächtig.

„Wäre es möglich,“ dachte sie, sich diese Zeichen mit dem Scharf sinn der welterfahrenen Frau deutend, daß die kleine schon einen Geliebten hat? Will sie etwa diesen Gregor von Arnheim heiraten? O, niemals, niemals, Mädchen!“

Gerade in diesem Augenblick lenkte Doktor Toalbi Stimme ihre Aufmerksamkeit auf sich.

„Ich möchte einige Minuten mit Ihnen allein sprechen, gnädige Frau,“ sagte der Advokat leise. „Wollen wir uns in das Bibliothekszimmer zurückziehen?“

„Nein, Herr Doktor,“ rief Sophie aufspringend und sich ihm mit ihrem bezauberndsten Lächeln nähernd. „Ich selbst werde mich schleunigst entfernen.“

„Thekla wird mir bezeugen, daß ich heute trauerweise meinen regelmäßigen Morgenpaziergang veräumte und ihn jetzt nachholen muß, wenn ich mich nicht um meine Nachtruhe bringen will.“

Und jede Einwendung zurückweisend, verließ sie das Zimmer.

„Eine schöne Frau,“ bemerkte der Advokat. „Und sie ist gesonnen, Ihr Heim bei Ihnen aufzuschlagen?“

„Ja,“ erwiderte die Baronin mit Wärme, „und ihre

Gesellschaft wird auf mich und meine Tochter anregend wirken. Sie ist eine entzückende Frau. Aber, lieber Doktor, Sie wünschen in Geschäftsangelegenheiten mit mir zu sprechen?“

Toalbis Stirn umwölkte sich.

„Ja, gnädige Frau,“ nickte er. „Also Herr von Sebach will sich gleichfalls hier einquartieren? Ich möchte nicht zudringlich sein, Frau Baronin, aber als ein alter Freund Ihrer Familie kam ich hierher, um mich zu erkundigen.“

Hilba hatte gleichzeitig mit Sophie das Zimmer verlassen, und die Baronin von der Tochter Anwesenheit nicht eingeeengt, antwortete deshalb ohne Höflichkeit: „Ich verstehe Sie und danke Ihnen von Herzen, Doktor. Es freut mich, Ihnen versichern zu können, daß auch nicht der leiseste Grund zur Besorgnis vorhanden ist.“

„Das höre ich mit Vergnügen, gnädige Frau. Ich weiß recht gut, daß Sie selbst im Stande sind, Ihre Interessen mit Klugheit und Vorsicht zu wahren, dennoch bin ich nicht ohne Angst für Sie, da Frauen in Ihrer Lage nur zu leicht das Opfer von Betrügnern werden.“

Die Baronin sah mit dem Rücken dem Licht zugekehrt, ihr Gesicht befand sich deshalb in tiefem Schatten, sonst hätte Toalbi den jähen Wechsel bemerken müssen, welcher in demselben vor sich ging. Ein Opfer von Betrügnern! Diese Worte hallten in ihrer Seele wieder. Sie starrte ihn bestürzt an. War sie wirklich betrogen worden? Hatte Hilba recht? Sollte sie sich dem alten Freunde anvertrauen? Ja! ja!

„Herr Doktor!“ rief sie, sich atemlos vorbeugend. „Fast erschreckt durch den eigentümlichen Ton, rückte Toalbi seinen Sessel näher zu ihr heran.“

„Herr Doktor,“ wiederholte die Baronin, und ihre Stimme klang noch ernster und erregter als zuvor.

In diesem Augenblicke wurde an die Thür geklopft. Keiner von beiden hörte es. Anarrend öffnete sich die Thür.

„Thekla!“ Die Baronin fuhr zusammen, als wäre ein Schuß neben ihr abgefeuert worden.

Neubestellungen

auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) werden von den Austrägern, unseren mehr als 120 Filialen in Stadt und Land und der Haupt-Expedition Wiesbaden, Marktstr. 30 (Eingang Ringstraße) entgegengenommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat nur

40 Pfg.,

frei in's Haus 50 Pfg.

Ebenso nehmen alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen. Postzeitungsliste Nr. 7864.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

26

„Verzeihung,“ bat Sophie mit ihrer weichen, melodischen Stimme, als die Baronin ins Vorzimmer trat, sich nach den Wünschen ihres Gastes zu erkundigen. „Es kam mir eben in den Sinn, daß ich Dir einen Gefallen thun könnte. Du sprachst davon, der alten, kranken Weberfrau unten im Dorfe einige Erfrischungen zu bringen. Ich bin gern bereit, Dir diese Mühe abzunehmen, da die Sonne wahrscheinlich schon sehr heiß herniederbrennen wird, ehe Doktor Toalbi sich verabschiedet.“

Die Baronin war Sophie für ihr Anerbieten wirklich dankbar, und mit einem freundschaftlichen Gruß eilte diese, Hermine aufzusuchen, um sie für die Kranke bestimmten Speisen geben zu lassen.

„War ich von Sinnen?“ fragte sich die Baronin, zu dem Advokaten zurückkehrend. „Gott sei Dank, daß sie kam und ihr Erscheinen mich vor einem unüberlegten Schritt zurückhielt. Hilba hat unrecht, ganz und gar unrecht. Um des teuren Kindes willen darf ich die jammervolle Geschichte nicht enthüllen.“

„Doktor,“ sagte sie, sich wieder in ihren Sessel werfend. „Doktor, der Geheimpolizist hat keine Spur entdeckt.“

Der Advokat sah ihr bestürzt in das jetzt so ruhig sorglose Gesicht. Er war überzeugt, daß sie ihm etwas ganz anderes hatte mitteilen wollen, aber sich schnell fassend, ging er auf den von ihr berührten Gegenstand ein.

„Wann kehren Sie von Ihrer Reise zurück, verehrter Freund?“ fragte die Baronin, als der Advokat sich verabschiedete.

„Roch weiß ich nicht, wann ich Breslau verlasse, doch werde ich voraussichtlich noch eine Woche zu Hause bleiben. Kann ich bis dahin nichts für Sie thun, haben Sie keinen Auftrag für mich, gnädige Frau?“

„Nein, lieber Doktor. Vielen Dank für Ihre Güte und Ergebenheit.“

Die müde Hoffnungslosigkeit, welche in ihrer Stimme

zitterte und ihr gramvolles Gesicht umdüsterte, beunruhigte den teilnehmenden Advokaten in tiefster Seele. Im Vorzimmer begegnete er Hilba.

„Ah, lächelte er, des Mädchens Wange streichelnd. „Ihre Mama gab mir die Versicherung, daß Sie mich nicht ohne ein Lebewohl gehen lassen würden, und sie prophezeite richtig. Aber ich habe Ihnen auch etwas anzuvertrauen, das die Rosen auf diesen bleichen Wangen zurückrufen wird.“

Er flüsterte ihr einige Worte ins Ohr, welche in der That die versprochene Wirkung hatten. Eine heiße Röte stieg dem Mädchen bis in die Stirn.

„Plaudern Sie mein Geheimnis nicht aus,“ fuhr er mit väterlichem Wohlwollen fort. „Angenehme Ueberraschungen sind eine heilsame Arznei für betrübte Seelen und kummervolle Gemüther. Und für andere am Ende auch,“ murmelte er, den Schloßhof durchschreitend. „Hier ist etwas nicht in Ordnung, und ich fürchte, jene Sirene mit dem unergründlichen Blick hat ihre Hände mit im Spiel.“

Aber, weshalb zagen und nicht handeln? Ich will doch sehen, ob die Ueberraschung nichts aus ihr herausbringt. Wo nicht, um so besser. Ich weiß nicht, was mich so argwöhnisch gegen diese so plötzlich aufgetauchte Verwandte macht. Ich denke, das unglaubliche, unbegreifliche Testament des Barons, und dieser aalglatte Schleicher Bruno von Sebach.“

Inzwischen hatte Hilba sich zu ihrer Mutter begeben.

„Liebes Kind,“ sagte die Baronin, nachdem sie die Tochter über die Veranlassung zu des Advokaten Besuch unterrichtet hatte, „ich habe mein gestriges Versprechen gehalten und mir die Sache noch einmal reiflich überlegt. Meine Entscheidung ist getroffen, teure Hilba, ich verzichte ein für allemal darauf, Breithaupts Aufenthaltsort erforschen zu lassen. Wenn Du meinen Kummer nicht vermehren willst, Kind, so komm nie wieder auf diesen Gegenstand zurück.“

Der Abend brachte Bruno von Sebach, innerlich rasend, äußerlich glatt und geschmeidig wie immer.

Die nächsten vier Tage gingen ereignislos vorüber. Donnerstag erschienen neue Gäste.

Als Sophie aus ihrem leichten Nachmittagschlummer erwachte, fuhr ein Einspanner vor dem Portal des Schlosses vor. Zwei Herren stiegen aus, ein hochgewachsener, junger Mann von etwa vierundzwanzig Jahren, mit feinem Gesicht, edlen Zügen und schönen, dunklen Augen. Ueber der hohen, breiten Stirn kräuselte sich ein Wald brauner Locken, Mund und Kinn umrahmte ein dichter Bart. Der Begleiter dieses jugendlichen Apoll war der kleine bewegliche Advokat Dr. Toalbi.

„Du betuerst mir, mein Junge, von der schönen Frau Sophie Dorn zum erstenmal durch mich gehört zu haben,“ flüsterte Dr. Toalbi, „sollte es sich trotzdem herausstellen, daß sie Dir nicht fremd ist, so bewahre selbst in dem Falle einer unangenehmen Entdeckung Deine Ruhe und Kaltblütigkeit.“

Die Frau ist eine ungewöhnliche Erscheinung und nicht leicht zu vergessen, wenn man sie einmal gesehen hat. Auf dem Heimwege tauschen wir dann unsere Ansichten aus.“

Gregor gab lächelnd das geforderte Versprechen. Unangemeldet betraten die Gäste den Salon der Baronin, die ihnen freudestrahelnd entgegenlief.

„Sagte ich Ihnen nicht, daß ich den Schelm bald zu Ihnen bringen würde,“ flüsterte Toalbi Hilba neugierig ins Ohr. „Und ich sehe mit Vergnügen, daß Sie im Stande sind, ein Geheimnis zu verschweigen. Ihre Frau Mama ist von unserer Ueberraschung auf das Wohlthwendste berührt.“

Während er diese Worte sprach, glitt Sophie ins Zimmer.

Ein lebenswürdiges Lächeln erhellte ihre Züge, als sie den Advokaten erkannte. Sie neigte ihren zierlichen Kopf in stolzer Verbeugung, und dennoch war ihre zurückhaltende Begrüßung eine sehr schmeichelhafte.

Meier's Weinstube Luisenstrasse 12. Restaurant I. Ranges

Naturreine Weine

eigenen Wachstums der Firma A. Meier, Wiesbaden.

Diners von M. 1.20 an, 12-3 Uhr.

1323

Soupers von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.

Volkshilfs-Verein zu Wiesbaden.

Zur Erlernung des

Maschinenschreibens

ist in der Volks-Verschule (Friedrichstr. 47) eine Schreibmaschine (System Remington - Sholes) aufgestellt, auf der jederzeit 4- oder 6-wöchentliche Kurse belegt werden können. Täglich eine Stunde Übungszeit; Honorar 4 bzw. 6 Mark pro Kursus. Weitere Auskunft erteilt der Ausbilder der Volks-Verschule. 1579

Restaurant Kronenburg.

Täglich

Grosses CONCERT

der ersten Oberbayerischen Vokal-, Instrumental- und Komiker-Gesellschaft „Allfeld“ aus München.

Höchst decentes Familien-Programm.

1966

J. Conradi.

„Zur Klostermühle“

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort.

Sommerfrische — Milch — Pension.

Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse

Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telefon 796.

Spezialität:

— Täglich zum Kaffee frische Waffeln. —

Inhaber Friedr. Ay.

Klostermühle.

(Bei günstiger Witterung) Donnerstag, den 1. Juni (Grohnleichnamfest):

Großes Gartenconcert

21806 Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Gute Restauration.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein Friedrich Ay.

Wein-Restaurant

4394*

„Zur Fennhütte“

gr. Laugasse 20 Mainz gr. Laugasse 20.

Keine Weine. — Flotte Bedienung.



Donnerstag, den 1. Juni 1899, (Grohnleichnam)

Restaurant „Cannus-Bräu“

Mainz, Frauenlobstraße 29:

Großes Zither-Concert

Eintritt frei.

Hochachtend

O. Schaad.



Blinden-Anstalt

Walfmühlstr. 13

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: Arbeite jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Anschläger, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleile etc. Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werde die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

1501

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstraße 58, empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz frei in's Haus & Ctr. 2 M.

Bestellungen nehmen entgegen: Hausvater Friedr. Müller, Dohheimerstraße 58, Frau Fausel, Wwe. Kl. Burgstraße 4. 558

Staubfeind Sternolit

macht Räume, in denen es benutzt wird, staubfrei und bakterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefemann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureau, Comptoir, Speicher, Fabriken, Verkaufsräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume etc. etc.

Kein Scheuern, Wischen. Abstäuben mehr.

Keine staubigen Waaren.

Keine gesunde Luft.

Sternolit - Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die General-Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert,

Frankfurt a. M. *1652

Echter prima Edamerkäse

Pfund 78 Pfg.

4348*

Echter Emmenthaler Pfd. 90 Pfg.

Lebensmittel-Consumgeschäft C. F. W. Schwanke,

Schwalbacherstraße 49. — Telefon 414.

Neuer Honig

des „Vienenz-B. für Wiesb. u. Umg.“ bei P. Quint, Markt. Jedes Glas ist mit Vereinsplombe vers. 1945

Schnellsohlerei Wilhelm Hauf

12. Mehrgasse 12.

Herrn-Sohlen und Fleck 2.50 Mt.

Damen-Sohlen und Fleck 1.80

Kinder-Sohlen u. Fleck je nach Größe

unter Garantie prima Kernleder. 4376*

Schuhwaaren

in nur guter Qualität zu billigen Preisen kauft man im

Mainzer Schuhbazar

Philipp Schönfeld,

Goldgasse 17. Goldgasse 17.

Einen Posten gelbe Damen-Knopf- u. Schnürstiefel M. 6.50

Schwarze Spangenschuhe 3.—

Alle anderen Sorten Schuhwaaren für Herren, Damen und

1933 Kinder zu nur erdenkbar billigen Preisen.

Kartoffeln

per Kumpf 20 Pfg., im Malter billiger. 1940

Bohnenstangen und

Erbseisenreiser zu haben

Frankenstraße 4, bei Fritz Weck.

Gas-Kochapparate,

sehr sparsam im Gasverbrauche,

empfehlen in den mannigfachen Ausführungen und zu den billigsten

Preisen die

Eisenwaarenhandlung

Hch. Adolf Weygandt,

Telephon 741. — Ecke der Weber- und Saalgasse.

Der Anschluß an die Gasleitung wird auf Wunsch mitbesorgt.

Br. Buchmann.

Schnell-Sohlerei, Joseph Beck,

Mehrgasse 33.

Herrn-Sohlen und Fleck . . . Mt. 2.50,

Damen-Sohlen und Fleck . . . Mt. 1.80,

1734 Kinder je nach Größe,

unter Garantie prima Kernleder.

Empfehle mich in

Tags-, Theater-, sowie Gesellschafts-

Frisuren.

August Haas,

bisher bei der Firma Haasmann tätig,

Damen-Friseur, Seerabenstraße 9.

Consumhalle Bahnstr. 2

Prima frische Pfälzer Landbutter per Pfd. Mt. 1.03,

stets täglich eintreffende Hofbutter Tafelbutter v. Pfd.

Mt. 1.05, feinst. Limburger Bergkäse per Pfd. im

Stein 36 Pfg. Sämtliche Sorten Gelee und

Marmelade zu enorm billigen Preisen. In 10-Pfd.

Eimer schon von 2 Mt. an.

Kartoffel-Albichlag!

Prima gelbe und Magnum bonum-Kartoffeln

per Kumpf 25 Pfg.

Selbstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, pr.

Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer.

4208 Maschinenstrickerei M. Wirth, Seelenstraße 7, 2.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringen-

den armen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher

Rein- und Halbweinen, Bettzeuge, Bettköpfe

u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Althüringische

und Spruchdecken, Koffelhäuser-Decken u. s. w.

Sämtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Bei

tausend Anerkennungs-schreiben liegen vor. Muster und

Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten,

bitte verlangen Sie dieselben! 2053

Thüringer Weber-Verein Gotha.

Vorsitzender C. F. Gräbel,

Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung

Unter den coulantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-

Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc.

auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige

ich sofort. 173

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtsstraße 24.

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mt. an, Polster-, Kassen- und

Küchenmöbel, einzelne Bettteile, sowie ganze bürgerliche Aus-

stattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigen-

Tapetier- und Schreinerwerkstätte. Seelenstraße 1.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfehl-

per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

Neugasse 1. 2012

Die billigste Bezugsquelle für Korbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Sieb- u. Küferwaren, Reise-, Bade- und Toilette-Artikel finden Sie bei
Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Grösste Auswahl.

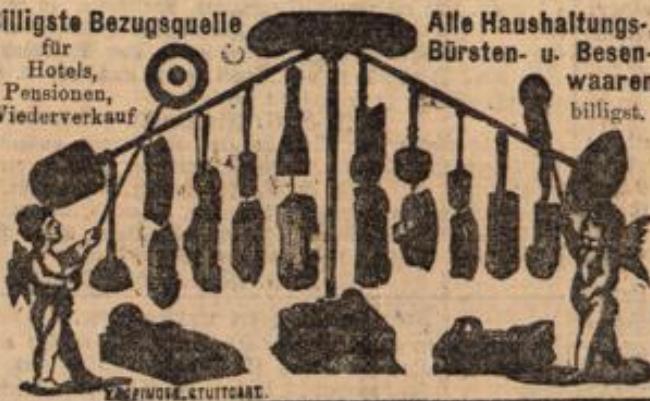
Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.
Sessel, Blumentische, Papierkörbe,
Noten- und Arbeitsständer etc.
sowie alle grobe und feine Korbwaren,
grösste Auswahl.

Neuanfertigung Bestellungen Reparaturen
in eigener Werkstatt schnell u. billigst.



Reparaturen werden auf Wunsch abgeholt und gebracht.

Billigste Bezugsquelle
für
Hotels,
Pensionen,
Wiederverkauf



Alle Haushalts-,
Bürsten- u. Besen-
waren
billigst.

Billigste Preise.

Holzwaren
grösste Auswahl in:
Hackbrotter
Schneidbrotter
Kochlöffel
Butterlöffel
Butterformen
Fasskränzen
Korkmaschinen
Servierbretter etc.
Bäckerei-Artikel
sowie für
Brandmalerei
schönes Sortiment.
Alle Küferwaren
u. Wäschereiartikel.

Überall bekannt

ist das Specialgeschäft für fertige

Herrn- und Knaben-Garderoben

VON

Gebrüder Dörner

3 Mauritiusstr. 3, neben dem Walhallatheater.

Wir empfehlen

für die warme Jahreszeit:

Herrn-Anzüge	v. 14 Mk. an
Herrn-Paletots	" 12 " "
Herrn-Jackets	" 6 " "
Herrn-Hosen	" 3 " "
Herrn-Stoffwesten	" 1.50 " "
Herrn-Waschwesten	" 2 " "
Burschen- und Jünglings-Anzüge, Saccos und Hosen entsprechend billiger	
Knaben-Stoff-Anzüge	v. 2 Mk. an
" Wasch-Anzüge	" 1.50 " "
" Anzüge, elegant,	" 4 " "
einzelne Blousen	" 0.50 " "
Lustre-Joppen, Feinen-Joppen, sowie einzelne Feinen-Hosen für Herren und Knaben	enorm billig.

für Reise, Jagd und Sport:

Vordr. wasserdichte Boden-Habellack
Boden-Kaisermantel
Boden-Weitermantel
Boden-Joppen
Boden-Kabfahranzüge
Boden-Kabfah-Capes für Herren u. Damen
sowie sämtliche Ausrüstungsstücke für Jagd
und Sport.
Niederlage und Alleinvertretung der alt-
renommierten Bodenverfabrikanten
Fritz Schulze, Kgl. Hofl., München,
Rudolf Baur, Innsbruck (Tyrol).

Anfertigung nach Mass

unter Leitung vorzüglicher Zuschneider und nur tüchtiger
Arbeitskräfte.

Hôtel Steinheimer,

Altrenommiertes Oestrich a. Rh. C. J. B. Steinheimer,
Eigentümer u. Weingutsbesitzer

Neu eröffnet.
Beliebter Ausflugsort.

Schattige Gartenterrasse mit grösster Fernsicht

Großer Saal, schöne Logierzimmer.

— Haltestelle der Köln-Düsseldorfer und Holländer Boote. —

N. N.: Wilh. Przhoda, Bürgermeister a. D.

Friedrich Seelbach,

Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

Reparaturen schnell unter Garantie.



Das Internationale Ankunfts- u. Detektiv-

Institut Roth & Hofmann
Frankfurt a. M., Schiller-
platz 1, empfiehlt sich für:
I. Geschäfts-Ankünfte,
II. Spezial- u. Privat-
Ankünfte,
III. Ermittlungen
jeglicher Natur (Detectiv-
Sachen), Vertrauens-Ange-
legenheiten. 21626
Prima Referenzen.
Solideste Bedienung.
Strengste Discretion.
Große Erfolge. P
Prospekte geg. Retourmarke.
Telephon Nr. 4006.

Ausflüge

per Rolle werden über-
nommen. 4461
Biebricherstrasse 19.

1 gr. Kassenstrauch
mit 2 Treffer und groß. Bächer-
raum bill. zu verk. 3965
Schützenhofstr. 3 I. 3822

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueber-
ladung des Magens, durch Genuß mangelhafter,
schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen
oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magen-
leiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenbeschwerden, schwere Verdauung oder
Verstopfung zugezogen haben, sei hiermit ein
gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind.
Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen
Kräutern mit gutem Wein bereitet und
würkt auf den Verdauungsorganismus des
Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungs-
störungen und wirkt fördernd auf die Neubildung
gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines
werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt.
Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu
gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen,
Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebel-
keit mit Erbrechen, die bei chronischen (ver-
alteten) Magenleiden um so häufiger auftreten,
werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme
Folgen, wie Völle, Kolikschmerzen, Herz-
klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhäufungen in
Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidal-
leiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind
beseitigt. Kräuterwein beugt Ueberdauigkeit,
und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme
Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel
Entkräftung sind meist die Folge schlechter Ver-
dauung, mangelhafter Blutbildung und eines krank-
haften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit,
unter nervöser Abspannung und Gemüthsüber-
reizung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen
Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin.
Kräuterwein giebt der geschwächten Lebens-
kraft einen frischen Impuls. Kräuterwein
steigert den Appetit, befördert Verdauung und Er-
nährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, be-
schleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten
Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche
Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen
à Mk. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von:
Wiesbaden, Schlangenbad, Wehen, Vangen-
schwalbach, Hofheim, Diebrich, Kassel, Mainz,
Hochheim, Eltville, Rüdesheim, Oestrich, Dingen,
Vorch, Gaus, Bacharach, Oberwesel, St. Goar,
St. Goarshausen, Raststätten, Michelbach, Kagen-
elshagen, Kiberg, Gernberg, Idstein, Eppstein,
Rüsselsheim, Gau-Algesheim, Ober-Jungelheim,
Niederheim, Höchst a. M. u. s. w.,
sowie in ganz Deutschland und im Ausland
in den Apotheken.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine
Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weisswein
100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Eberesch-
saft 150,0, Kirschsaff 320,0, Manna 30,0, Fenchel,
Kais. Heilenswurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzian-
wurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestand-
theile mische man! 935

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 126.

Donnerstag, den 1. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Café - Restaurant „Bürger-Schützenhalle“ (Unter den Eichen)

Endstation der elektr. Bahn. — Etablissement I. Ranges.

Diners von 12 bis 2 Uhr zu Mk. 1.— und höher. — **Soupers** von 6 Uhr ab.

Feinste Gelegenheit im Freien in schattigen und gedeckten Plätzen zu diniren.

(Für grössere Café-Gesellschaften, Pensionate und Schulen bedeutende Preisermässigung.)

la helles Exportbier, Culmbacher Reichelbräu, gute Weine, Speierling-Apfelwein, sowie Liqueure. — Schiessstände für Fremde. — Telefon 550. **Emil Ritter**, Restaurateur.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 1. Juni 1899.

99. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 24. Male.

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Georges Godefroid	Max Wiese.
Lucienne, seine Frau	Margarethe Ferida.
Montepin	Hans Manussi.
Kurze, seine Frau	Clara Krause.
Alfred Godefroid	Hans Schwarze.
Raoul de Saint Médard	Gust. Schulze.
Angèle	Euli Euler.
Leberrdave	Friedr. Schuhmann.
Charbonneau	Adolf Stieve.
Madame Charbonneau	Sofie Schenk.
Reine, ihre Tochter	Else Tillmann.
Jules, Diener	Herm. Kunz.
Françoise, Köchin	Else Stähler.

Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Autenail bei Paris im Hause der Montepins, im dritten Akt in Nangis im Hause der Familie Charbonneau.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 2. Juni 1899.

100. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 20. Male:

Das Erbe.

Schauspiel in 4 Akten von Felix Philipp.

Regie: Albin Unger.

Baron Carl von Varun, Inhaber der E. M. Varun'schen Werke	Hans Schwarze.
Heinrich Sartorius, Procureur, Geh. Commerzienrath	Sofie Schenk.
Henriette, seine Frau	Euli Euler.
Gerda, beider Tochter	Adolf Stieve.
von der Ratthiesen, Abtheilungschef in den Varun'schen Werken	Margarethe Ferida.
Marthe, seine Tochter	Friedr. Schuhmann.
Ernst von Rüstner	Gustav Schulze.
Belandorf, Oberingenieur	Hugo Werner.
Rademacher, Oberwerkführer	Hans Manussi.
Weyh, Schaper	Richard Krone.
Bernhardt, Reinher	Herm. Kunz.
Kohmann, Sekretär bei Sartorius	Max Wiese.
Diener	Albin Unger.
	Georg Albre.

Arbeiter, Dienerschaft und Boten bei Sartorius.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Die Varun'schen Etablissements.

Heinrich Sartorius. Dr. H. Rauch.

Nach dem 1. und 3. Akt finden grössere Pausen statt.

Samstag, den 3. Juni 1899.

Madame Bonivard.

Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson und Antony Mars, deutsch von Emil Reumann.

Telegramm

aus dem

Concerthaus „Eiffelhaus“,

7 Schwalbacherstrasse 7.

Vom 1. Juni c. ab bis auf Weiteres werden die Besucher des Concerthauses „Eiffelhaus“ durch grosse und exquiste

Concerte

aus durch nicht unerhebliche Kosten engagierten

spanischen Mandolinen-Künstler-Ensembles

„Corda“

(5 Damen und 4 Herren)

eine Ueberraschung erfahren, wie sie noch selten im „Eiffelhaus“ gegeben worden ist.

Anfang Werktags 7 1/2 Uhr, Sonn- und Feiertags 4 Uhr.

Kirberg & Comp. in Höhe bei Solingen.
Ältestes Geschäft dieser Art am Platze.
Was nicht gefällt, nehme per Nachnahme retour.



Weltfernrohr No. 80,
ganz aus Messing, Hauptkörper mit Lederüberzug, mit 6 Linien und 3 Auszügen, große Fernsicht in Entf. nur 6 Mark per Stück.

Benutzt:
Mit Fernrohr zu 6 Mk. bin ich sehr zufrieden, dasselbe zeigt auf eine Entfernung von 2-3 Meilen ziemlich genau.
(gez.) H. Aland in S. Apotheker.



Sport. Nr. 2260.
Doppel-Fernglas,
für jedes Auge passend, geeignet für Reise, Jagd, Militär und Theater. Starke Vergrößerung, großes Gesichtsfeld. Objectivdurchmesser 43 mm in seinem Lederetui und Riemen zum Umhängen, per Stück nur 10 Mark.

Preis-Verzeichniss über Fernrohre, Feldstecher, Theatergläser, Thermometer, Barometer, Microscope, mechan. Musikwerke, Goldwaaren, Lederwaaren, Haushaltungsgegenstände, sämtliche Solinger Stahlwaaren und Waffen **gratis** und **franko**. 126/17

Garantirter Erfolg bei Haarleiden.

Attest.

Nachdem ich verschiedene durch Reclame empfohlene Mittel für mein Haar gebraucht, welche jedoch zwecklos waren, und da ich infolge dessen befürchtete, mein Haar ganz zu verlieren, begab ich mich fast hoffnungslos zu Herrn **Wielisch** in Behandlung; schon nach den ersten Tagen hörte der Haarausfall auf und jetzt, nach genau 7 Wochen, bemerke ich auch kräftigen Nachwuchs, so, vor einem solchen Kopf geschützt, kann ich Jedem die Behandlung von Herrn **Wielisch** nur empfehlen.

Tr. A. L.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.

15jähr. prakt. Erfahrung

Rheinstr. 56, **Paul Wielisch**, Parfumeur.

Spezialist für Haarleiden.

Erfinder

dieser einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode gegen Haarausfall u.

Kahlköpfigkeit.

Minna Bouffier, Bleichstr. 23, 1. Etage.

Pianistin und Organistin an der engl. Kirche.

ertheilt Unterricht in Clavier, Harmonium, Orgel und Gesang, Methode Garcia.

Sprechstunden von 12-3.

CHAMPAGNE
CARTE BLANCHE
Sohnlein & Co.
AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE IN
Aj. Champagne Schierstein
Niederlage: **August Engel**, Wiesbaden. — Telefon Nr. 620.

Atelier für Zahnersatz.
K. von Draminski, „Dentist“, Wiesbaden. Luisenstrasse 6.
Sprechstunden: 9-6 Uhr.
Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.
Für Unbemittelte.
2789 Sprechstunden: 8-9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Lauesen & Gawlick, Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55,
Färberei u. chem. Waschanstalt
für Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.
Gardinen-Wasch- u. Spannerie-, Decatir-Anstalt.
Annahmestellen:
Wellritze 10 bei Fr. Mohr.
Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg. 1239
Schnellste Bedienung. ✕ Mässige Preise.

Strassburger Strohhüte
leichte Neuheiten,
empfiehlt billigt
A. K. Hehner, Hutmacher,
10 Bahnhofstrasse 10.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Koser's rother goldener Malaga-Trauben-Wein**
chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig. Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lado's Apotheke.

Grosse Preisherabsetzung

in allen Abtheilungen unseres Lagers von
heute ab um zu räumen:

Woll. Kleiderstoffe: Neueste Waschstoffe:

Loden u. Panamas, hell u. mittel-
farbig,
90—130 cm breit
Meter 50—130

Elsässer Levantines in hellen
u. dunklen
Farben
Meter 25, 30—45 Pf.

**95—100 cm breite zwei-
u. mehrfarbige Caros**
für Blousen u. Kleider
Meter 50, 60, 75, 90 bis 1.25

**Zephyr, deutsche u. engl.
Fabrikate,** prachtvolle Muster,
Meter 36—85 Pf.

Beige und Vigoureux glatt
und ge-
mustert, 95—100 cm. breit,
Meter 50—75 Pf.

Rips-Piqué, neueste Muster, hell und
dunkelgrundig,
Meter 50—65 Pf.

**Englische Genres Costume-
Stoffe** Ia. Qual., 95—115 cm breit,
Meter 80—1.25

Organdy, Tupfen, Streifen u. Ranken-
Muster,
Meter 55—1.—

Barège u. Etamines, gestreift,
u. karriert,
Meter 95—1.50

Japonais à filet, feinstes Batistge-
webe, hellgrundig,
Meter 50—1.—

**Einfarbige reinw. Crepes,
Whip Cords u. Cheviots**
90—115 cm breit,
Meter 60—1.75

Woll-Mousseline, hell u. dunkel-
grundig,
Meter 50—85

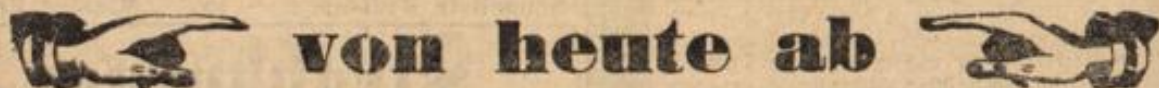
Aparte Modestoffe, glatt, ge-
streift, kar-
riert, melirt, regulärer Preis 2.75—4.50,
jetzt Meter 1.90—2.75

**90—140 cm. breit wasch-
ächte Siamosen,** nur solide
Fabrikate,
Meter 45—90 Pf.

Covert-Coats, neueste Farben, vor-
zügliche Qualität,
95—115 cm breit,
Meter 1.25, 1.75—2.30

Bedruckte Seiden-Foulards,
helle und dunkle Fonds,
Meter 75—1 Mk.

Mit besonderem Preisnachlass



von heute ab

sämtliche Morgenröcke, Matinees, Costum-Röcke, wollene und
seidene, sowie Mohair und Moirée-Röcke.

Täglich Eingang von Blousen und Wasch-Costumes
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.



Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Verkaufsstellen:

1958

C. Brodt, Albrechtstr. 16

P. Enders, Michelsberg

Di Fuchs, Saalgasse 2

A. Genter, Bahnhofstr. 12

V. Groß, Schwalbacherstr. 79

J. Huber, Bleichstr. 15

J. C. Kelper, Kirchgasse 52

F. Klitz, Rheinstr. 79

A. Mesbach, Kais. Friedr.-

Ring 14

H. Neef, Rheinstr. 79 und

Mainz

Chr. Ritzel Wwe., Ecke

Häfnergasse

J. C. C. Seiler, Hochheim

a. M.

Gemüsebündeln, per Pfd. 22, 27, 30, 40 Pfg. Bruchreis
p. Pfd. 12, 10 Pfd. R. 1.15, Ranggon-Reis p. Pfd. 15,
10 Pfd. R. 1.40, Tafel-Reis p. Pfd. 30, 24, 30 u. 40 Pfg.,
Hälsenfrüchte u. 12 Pf. an, Pflaumen 12, 15, 30, 28 Pf.,
Schmalz, gar. rein, 40 u. 45 Pf., Rübenkraut 16 Pf. Feinst.
Salatöl 1/2 1 36, 40, 48 Pf., Tafel-Öl 1/2 1 60 u. 80 Pf.,
Brennspiritus 1 35 Pf., Cacao, gar. rein, R. 1.40, 1.60 u. 2.—
Feinste Neue Matjes Häringe empfiehlt 1956

Adolf Haybach,

Wellerstraße 22.

Telefon 764.

17 Pf. hochgr. Brennspiritus, bei 10 Schoppen 16 Pf.,
45 Pf. Borg. Kronenkerzen 6er u. 8er p. Pfd. bis 60 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Hanf = Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher

empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirkstelephon P. 199.



Käuflich in
1 Pfd. = Paketen

bei:

Apoth. Berling

F. Klitz

Oscar Siebert

Ph. Schlick

Drogerie „Sanitas“,

Mauritiusstr. 3.

Grosse Auswahl! Billige Preise!



Robert Overmann

Uhrmacher & Goldarbeiter

Webergasse 28.

Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage
gehend, von 16 Mark an.

Mass. gestemp. gold. Ring v. 3 Mark
an, Trauringe in allen Preisen.

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Wohnungs-Anzeiger

des
"Wiesbadener General-Anzeigers".
Nützliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Inserationspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unser Abonnenten monatlich 2 Mark.

In meinem Hause Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 3968

Wohnungs-Gesuche

Per 1. Oktob. gesucht
einem Unterbeamten Wohnung
von 2-3 Zimmern und Küche
(event. kleiner Stall dabei) oder
Hauschen mit Garten außerhalb
der Stadt. Off. unt. W F 30
postlagernd, Postamt I Rheinf. 4394

Vermiethungen.

Villa Solmsstraße 3
in die Hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
dem Zubehör (Küche und zwei
Bathrooms zu ebener Erde)
auf sofort zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Kleinstraße 31, Part. links. 3939

Elisabethenstraße 31 ist die
2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai
a. später zu verm. Einsehen von
10-12 Uhr. Näh. Elisabethen-
straße 27, P. 3723

Parkstrasse 22,
in erster Lage Wies-
badens, ist die hocheleg.
Bel-Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 59,
1 St. 3956

Zu vermieten
im "Rodenheimer" 3804
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Was-
schüssel, 2 Mansarden, 2 Keller,
Benutzung der Waschküche und
des Treppenhofes. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
daselbst.

Ecke Körner- und
Herderstraße 8
sind Wohnungen von 4 Zimmern
mit Bad, Küche mit Speisekammer
u. allem Zubehör auf April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgegeben
werden. Näheres 3727

Moritzstraße 12, Bel-Etage.
Im Neubau Ecke des
Kaiser-Friedrich-Rings
und Oranienstraße sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchstraße 13,
1 Etage. 4045

Adelheidstr. 77
ist die Hochparterre-Wohnung,
von 6 Zimmern mit allem Zu-
behör und Vorgarten, auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Adelheid-
straße 79, 1. St. 4240

Mittel-Wohnung.
Hochheim, 4314
schöner Remisch-Haus, sofort
eine Wohnung, per 1. Mai drei
Zimmer zu vermieten. Näh.
G. Arzbacher, Hochheim.

Hochheim,
schöner Remisch-Haus, sofort
eine Wohnung, per 1. Mai drei
Zimmer zu vermieten. Näh.
G. Arzbacher, Hochheim.

Zum 1. Oktober 1900 such
ich in Wiesbaden
große, helle
Werkstättenräume

(mit oder ohne Betriebskraft) nebst
geräumigem Lager und Comptoir
(evtl. auch mit Wohnhaus, sonst
gelegeres allein) auf längere Jahre
zu mieten oder zu kaufen.
Ich bin auch nicht abgeneigt, mit
einem leistungsfähigen Bauunter-
nehmer zwecks Neubaus in
Unterhandlung zu treten.
Offerten mit genauer Be-
schreibung, Angabe der Lage und
Größe, sowie des Preises an
Ernst Rauch, Bodum
b. Krefeld. 21755

Werkstätte
(circa 40 qm Flächeninhalt)
mit einem kleinen Lagerraum für
Holz und eine schön gelegene
2-Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober 1899 gesucht.
Offerten mit Preis-Angabe u.
Lage unt. B. 4425 an die Exped.
d. Blattes. 4425

Ein einfach möbl. Zimmer
zum 1. Juni zu verm. Hell-
mundstr. 52, Stb. 1 Etage. 4462

Werkstätte
mit Dreizimmer-Wohnung und
Zubehör an ruhiger, Geschäft preis-
werth zu verm. Näheres
4408 Moritzstraße 17, 2. St.

Stallung für ein Pferd sofort
zu vermieten. Näh. Kar-
straße, Wirtsh. „Karthaus“. 4410

Möblierte Zimmer
Steingasse 32 bei Kibb können
2 reinliche Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 4355*

W. Rehrigstr. 14, 2. erh. e. jung.
Mann (sch. Logis). 4380

Meißergasse 20, II. Stock,
möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 4354*

Grünweg 1
gut möblierte Zimmer zu billigem
Preis. 4163

Bleichstraße 3, 1
gut möbl. Zimmer mit zwei
Betten u. ganz. Pension. 4371

Möbl. Zimmer
m. Pension b. zu vermieten. *
Jahnstraße 42, Stb. Part. r.

1 möbliertes Zimmer
preisw. sof. zu verm. Ellenbogen-
gasse 7, D. 1 St. 4281

Ein sch. möbl. Zimmer,
in gesunder Lage, per sofort cr.
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4029

Fein möbliert. Zimmer,
parterre, sofort billig an anst. b.
Dame od. Herrn zu vermieten.
Näh. bei Jung, Kellerstr. 3. p.
2 Min. v. Herthol. 4481

Weisenburgstraße 5,
parterre links ist ein schön möbl.
Zimmer zu verm. 4479

Junge reinl. Leute erhalten
Kost und Logis. 4393*
Frankenstr. 28 1. St. l.

W. Rehrigstr. 16, 1 St. r., möbl.
Zimmer zu verm. 4378*

Jung., reinl. Arbeiter erb. Schlaf-
stelle Römerberg 23, 2 4373*

Leere Zimmer.
Adlerstraße 20
eine Mansarde zu vermieten.
Näh. bei Heinrich Schott. 4360

Wessrigstraße 21,
Stb., eine kl. Mansardewohnung
auf 1. Juni zu verm. 4369

Kurhaus zu Wiesbaden.
Freitag, den 2. Juni 1899, ab 4 Uhr Nachm.,
(nur bei günstiger Witterung):
Grosses Gartenfest.
Drei Musikkorps.
BALLON-FAHRT
der Aeronauten

Miss Polly und Kapitän Ferrell
mit ihrem Rieseballon „Kosmos“ (1000 Kbmtr.),
Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse
(Preis nach Vereinbarung).
Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.
Aufahrt ca. 5 1/2 Uhr.
Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reserviert.

Von 4 bis 6 Uhr:
Konzert des städt. Kurorchesters
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner:
1. Lothringer-Marsch : : : : : Ganna.
2. Ouverture zu „Paraphrase“ : : : : : Sappé.
3. Ungarisches Rondo : : : : : Haydn.
4. Fontaine lumineuse, Walzer : : : : : Waldteufel.
5. Ouverture zu „Die Hugenotten“ : : : : : Meyerbeer.
6. Solo-Vortrag des Cornet à pistons - Vir-
tuosen Herrn Richter.
7. Vivat Academia! Studentenlieder-Potpourri Herold.
8. Ohne Sorgen, Schnell-Polka : : : : : Jos. Strauss.

Von 6 bis 8 Uhr:
Konzert des Trompeter-Korps Nass. Feld-Art-
Reg. Nr. 27
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn J. Besl.
1. Barataria-Marsch : : : : : Komzak.
2. Ouverture zu „Johann von Paris“ : : : : : Boieldieu.
3. Andante a. d. G-dur-Symphonie Nr. 6 : : : : : Haydn.
4. Heimathsgedächtnis, Walzer : : : : : C. M. Ziehrer.
5. Fantasie aus der Ballet-Pantomime „Die
Puppenfee“ : : : : : Bayer.
6. Moselied : : : : : Schmitt.
7. Canzone u. Quartett aus „Rigoletto“ : : : : : Verdi.
8. Studentenlieder, Potpourri
Solo für Flügelhorn. : : : : : Kohlmann.

Um 8 Uhr beginnend:
DOPPEL-KONZERT.
Mit Eintritt der Dunkelheit:
Illumination des Kurparks.
Grosses Feuerwerk
(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).
PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
3. Bombe mit Goldregen.
4. Eine Etage-Kaskade mit Fontaine u. römischen Lichtern.
5. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
6. Bombe mit Goldregen.
7. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
8. Merkur mit dem Schlangentanz. Dekoration aus bunt
brennendem Lichterfeuer.
9. Raketen mit Pfeifen.
10. Polypen-Bombe.
11. Wirbelnde Leuchtbombe, roth.
12. „Die Harmonie“ Grosses achtarmiges Rosettenstück aus
stehenden und rotirenden Brillantbrändern.
13. Palmbombe.
14. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
15. Brillant-Tourbillons.
16. Ein Raddampfer, 15 Meter lang, mit Mastbäumen und
Flaggen-Dekoration aus buntbrennendem Lichter-
feuer.
17. Raketen mit Luftschlangen.
18. Bombe mit Goldregen.
19. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
20. Der Ausbruch des Aetna mit laufenden Lavaströmen
und Auswurf grosser Feuermassen.
21. Raketen mit Fallschirm.
22. Serpentin-Raketen.
23. „Ein Kapital-Hirsch“, Zwölfender in natürlichen Be-
wegungen auf dem Seile in Brillantlichterfeuer.
24. Grosses Buntfeuer-Beleuchtung der 80 Meter hohen Fon-
taine, der Insel und des Parks.
25. Grosses effektvolles Kriegs-Bombardement von zahl-
reichen Kanonenschüssen, Schnellfeuergekannter bei
lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
26. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen
mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.
Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr
des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Eintrittspreis: 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des
Kurhauses.
Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das
Gartenfest bestimmt stattfindet.
Städtische Kur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55,
Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.



? SUCHEN

Sie 

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.



Donnerstag, den 1. Juni 1899.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert,**
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
1. Ungarische Lustspiel-Ouverture : : : : : Kéler Béla.
2. Postillon d'amour, Gavotte : : : : : Ebner.
3. Maurisches Ständchen, Fantasie : : : : : Kücken.
4. Nordische Volkstänze : : : : : E. Hartmann.
a) Halling und Menuett.
b) Springtanz.
5. Tambourin-Polka : : : : : Waldteufel.
6. Vorspiel zu „Loreley“ : : : : : M. Bruch.
7. II. ungarische Rhapsodie : : : : : Liszt.
8. Cortège de Bacchus aus der Sylvia-Suite : : : : : Delibes.
Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
1. Festmarsch : : : : : Joachim.
2. Ouverture zu „Athalie“ : : : : : Mendelssohn.
3. V. Finale aus „Faust“ : : : : : Gounod.
4. Wiener Blut, Walzer : : : : : Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Coriolan“ : : : : : Beethoven.
6. Largo : : : : : Handel.
Solo-Violone: Herr Konzertmeister Irmer.
7. Erinnerung an C. M. v. Weber, Fantasie : : : : : Lysberg.
8. Polonaise in A-dur : : : : : Chopin.



Erfolg

haben Sie mit Ihren
Insatzen, wenn Sie
die in Mannheim er-
scheinende landw.
Fachzeitschrift
**Wirtschaftliche
Mittheilungen**
bestimmen.
Verbreitet über ganz
Deutschland. Inser-
tionspreis 2 Pf. pro
Zeile. Verlan-
gen Sie Probe-
nummer und Inse-
rationsprospekt.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Haus-, Küchen-, Zimmer- und Alceimädchen für hier und auswärts in großer Anzahl sucht das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1. Eine durchaus **perfekte Köchin** für das Curhaus in Riedenshausen sucht bei hohem Lohn das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1. **Oberkellner, Kellner, Hotel-Pandienner, Küche, Kade und Lehrlinge** empfiehlt das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich **große Verbreitung** in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 19, ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen. Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
3 Dreher, Holz. — 4 Friseur
4 Gärtner — 6 Glaser
1 Küfer — 10 Schlosser
3 Monteur — 4 Schmiede
3 Schneider — 4 Schreiner
6 Schuhmacher
2 Tapezierer — 2 Wagner
Lehrlinge für Buchbinder, Friseur, Gärtner, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Spengler, Tapezierer, Tischler, Wagner, Photograph.
12 Hausknechte
1 Herrschaftsdienner
4 Fuhrknechte.

Arbeit suchen:
5 Bautechniker
3 Buchbinder — 4 Schriftsetzer
4 Dreher, Eisen.
2 Glaser
2 Kaufleute — 4 Kellner
4 Köche — 3 Küfer
6 Maler — 6 Lackierer
6 Maurer — 3 Sattler
8 Schlosser — 4 Maschinisten
4 Heizer — 10 Schneider
8 Schreiner — 3 Schuhmacher
4 Spengler — 4 Tapezierer
2 Wagner
8 Aufseher — 3 Bureaugehülfe
8 Bureauhelfer
8 Hausknechte
3 Herrschaftsdienner
4 Kutscher — 4 Herrschaftskutscher
4 Fuhrknechte
10 Fabrikarbeiter
10 Tagelöhner — 10 Erdbauer
5 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:
1 Aufseher, 2 Lackierer auf Möbel, 1 Dekorations-Maler
1 Bildhauer (Holz.)
3 Gärtner
1 Glaser
1 Installateur, 2 Spengler
1 Koch
2 Korbmacher
1 Küfer
2 Sattler und Tapezierer
2 Schlosser
1 Schmied
2 Schneider
4 Schreiner 1 a. Rolläden
3 Schuhmacher
1 Stuhlmacher
10 Treppendauer

10 Zimmerleute
12 Lehrlinge aller Art
1 Hausbursche
1 Herrschaftskochin
30 Mädchen für Küche u. Haus
1 Kammermädchen
2 Kinderfrauen
1 Kellnerin
16 Mädchen für Conservefabrik.
1 Mädchen f. Woll- u. Seidenlager
1 gewerbliche Arbeiterin
1 Hühlerin nach auswärts
6 Monatfrauen

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Wir suchen für die Unfall-, Haftpflicht- und Einbruchdiebstahlbranche tüchtige und fleißige

Haupt-Vertreter

gegen hohe Provision — event. tücht. festen Gehalt. 126/38 Versicherungs-Gesellschaft Hamburg, Subdirection Frankfurt a. M., Kaiserstraße 47.

Sattler- und Tapezierergehilfen auf dauernd gesucht. Ph. Vogt, Sattler u. Tapezierer, 23 Römerberg 23. 4455

Schreinergehilfen, selbstst., dauernd gesucht. Michelsberg 20, 2, 4456 **Gebhardt.**

Zimmerleute gef. Korrigit. 23 und Zimmerplatz Rondell. 4388*

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heint. Kogbach, Ludwigstr. 8. 4477

Junger Hausbursche gesucht. Dohheimerstr. 15. 4468*

1 Schuhmacher auf Woche gesucht. Nießstr. 6. 4396*

Junger Hausbursche gef. Carl Stoll, Fahrradhandlung, Wilhelmstr. 4. 4476

Junger Hausbursche m. guter Handschrift pr. sof. gef. 4478 H. Gallinger, Seerabenstr. 5.

Schlosserlehrling in Kost u. Logis gesucht. Näh. in der Expedition. 00

Tüchtige Sammler

finden lohn. Beschäftigung. 4331 Maurergasse 12, p.

Junger Wochenschneider für 3 Jahresstelle. Friedrichstr. 38, Hb. III. bei Kleber. 4364

Tünchergehilfen gef. 4370* Kirchgasse 52.

Friseur = Lehrling

Heinrich Brück, Friseur.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Derf. erhält Kost u. Logis i. Hause. Näh. u. Nr. 4260 in der Exped. bis Blattes.

Suche per 1. Juni einen ordentlichen

Jungen

für mein Bureau. 4471

Eifert,

Gerichtsvolklicher, Friedrichstraße 47.

Barbierlehrling

gejucht bei

Christ. Roll-Duffong, Albrechtstr. 40. 4051

Unter günstigen Bedingungen ein braver **Buchbinderlehrling** gesucht. C. Fr. Sprich, Buchbindermeister, Kirchg. 49, I. 4271

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene: Köchinnen, Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Monats- u. Putzfrauen, Näherinnen u. Bülgerinnen.

Abtheilung II. für feinere Berufsarten. Hausbälterinnen, Kinderfräulein, Verkäuferinnen, Krankenpflegerinnen etc.

Lehrerinnen-Verein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Heim

für Stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II. Stellenlose Mädchen erhalten billige Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis. P. Geißer, Diakon.

Tüchtige Wäscher-Näherinnen für meine Arbeitsstube bei gutem Lohn und dauernd gesucht. 4472

Carl Claes, Bahnhofstraße 3.

Junge Mädchen

finden Beschäftigung. 4426 A. Klach, Marktstraße 3.

Ein junges Mädchen, zuverlässig, tagsüber zu einem Kinde gesucht. 4391* Neugasse 26, 3. Stod.

1 junges Mädchen

für Tagsüber gesucht. Mauritiusstraße 7, II. r. 4397*

Ein Mädchen kann das Nägeln erlernen. Röderstr. 20. 4473

Besseres Mädchen,

welches Kleidermachen, Bügeln und alle Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung. Offerten unter J. T. 1038 an Daasen, Stein & Vogler, A.-G., Köln. 107/17

Ein Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit gesucht. Dranienstraße 44, Part. *

Ein tüchtiges Mädchen

gesucht. Gr. Burgstraße 5, 2. Stod rechts. 4367

Junges, zuverlässiges, sauberes Mädchen tagsüber zu einem Kinde gef. Neugasse 26, III. 4364*



Max Bellmann's Schutzkörper.

Aerztl. empfohlen! Patentamt. geschützt!
Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!
Zur Verhütung v. Ansteckung! Frauenschutz!
Schachtel à 12 Stück M. 3.—.
Zu hab. i. d. Apoth., Drogeriegesch. od. direkt vom
Generaldep. M. Bujakowsky, Apoth.
Leipzig-Neuschleussig.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrlichen Publikum Wiesbadens die ergebenste Mittheilung, daß wir hier

Saalgasse 4/6 eine Filiale

unserer seit 100 Jahren bestehenden

Chemischen Wäscherei und Färberei

eröffnet haben und wird unser eifriges Bestreben sein, unsere werthe Kundschaft rasch, pünktlich und billig zu bedienen.

Hochachtungsvoll
Gebrüder Voltz,
Bad Nauheim.

Abholung durch eigenes Personal. 1968

115,000 Abonnenten

in 36,000 Orten

zählt der

Praktische Wegweiser, Würzburg.

Bestes Insertionsorgan für kleine Anzeigen, als: Grundstücks- und Geschäftsverkäufe, Stellen-Angebote und -Gesuche, Tauschverkehr u. s. w.

Der Praktische Wegweiser bringt belehrende Abhandlungen aus allen Gebieten und für Jedermann, ferner unterhaltende Lektüre. Die wöchentlich erscheinenden Nummern sind bis zu 40 Seiten stark. Man abonnirt nur bei der Post für

30 Pfennig vierteljährlich.

Probenummern liefern wir kostenlos. Bei dem niedrigen Abonnementspreis ist indess ein Probebezug ungleich lohnender, nur auf diese Weise kann man sich über die Vielseitigkeit des Blattes Auskunft verschaffen.



Bettunterlagen

Gesundheits-Binden,
I. Qualität
per Dtzd. 1 M.
1/2 Dtzd. 60 Pf.

Verbandstoffe

Irrigateure
nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch, Mutter- u. Cystier-Rohr
von Mk. 1.40 an.

Grosse Auswahl
in
Suspensorien,
Cystierspritzen
von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate

Eisbeutel

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

Versteigerung.

Zu dem am 18. und 19. Juni d. Js. stattfindenden 40jährigen Stiftungsfeste des Gesang-Vereins „Froh sinn“ in Vierstadt werden die

Plätze für Stände und Caroussels etc.

am Dienstag, den 6. Juni d. Js. nachmittags 5 Uhr, auf dem Festplatz an der Kloppehneimerstraße versteigert.

Vierstadt, den 30. Mai 1899.
4395* Der Festausich. J. A.: Ludwig Florreich.

„Familien-Pension Grandpair“

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Gott erhalt's!

Weißweine
1896er à Mtl. 35.—,
1895er à Mtl. 40.—,
45.—, 50.—, 60.—.
Rothweine
1897er à Mtl. 40.—,
45.—, 1895er à Mtl.
50.—, 60.—, die 100
Liter ab hier.
F. Brenneck,
Beimgut Schloß
Rupperwolf, Ede-
heim (Hols.).

Echter Wein, du sollst

110/11

Herrenwäsche wird an Bügeln angenommen 4317. Philippbergstr. 15, 3 l.

Auffsehen erregt

die vorzügliche Wirkung von:

Bergmann's

Thierschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Ade-
beut. Dresden gegen alle Haut-
unreinigkeiten und Haut-
schläge, wie Miteßer, Flecken,
Fünken, Blüthen, Rote des
Gesichts etc. à St. 50 Pf. im
Otto Siebert, Hotel Gruner, 16.
E. Brodt, Albrechtstraße 16.
Ap. Otto Bille, Mauritiusstr.
E. Meckus, Taunusstraße 4.
Max Schüler, Kirchgasse 60.
J. B. Wilmis, Michelsberg 22.

Dickwurz-Mühlen und

Häcksel-Maschinen

liefert billigst Fr. Wagner in
Wiesbaden, Hellmündstr. 52.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Verirungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Kelan's Selbstbehaltung

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lasse es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Buche ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig: Neumarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.